36. Jahrgang. Sonnabend, 17. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Nr. 20181. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1893.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni. (Privat-Telegramm.) Die **„Breslauer Zeitung“** erklärt, daß die von der Concurrenz verbreitete Nachricht, sie habe sich der freisinnigen Vereinigung angeschlossen, unwahr sei, sie vertrete wie bisher den Standpunkt der freisinnigen Volkspartei.

— Anstatt des verstorbenen Dr. Guttmann ist zum **Director** der innern Abtheilung des **Krankenhauses in Moabit Professor Renvers** gewählt worden.

— Der **Unteroffizier Haag** in Erlangen ist, weil er in 13 Fällen Untergebene geohrfeigt, ihnen Faustschläge und Kolbenstöße versetzt hat, zu **vier Monaten Gefängniß** und **Degradation verurtheilt.**

London, 17. Juni. (W. T.) **Im Unterhaus** hat der Deputirte **Cremer** einen später von Gladstone modificirten **Antrag eingebracht,** das Haus habe mit Genugthuung erfahren, daß der **amerikanische Congreß** den Präsidenten ermächtigt habe, von Zeit zu Zeit andere Regierungen aufzufordern, ihre Differenzen einem **Schiedsspruch** zu unterbreiten. Er hoffe dabei auf bereitwillige Mitwirkung der englischen Regierung. England habe versucht, die Errichtung eines Centralraths der Großmächte herbeizuführen, in welchem sich die rivalisirenden Selbstinteressen verschiedener Mächte neutralisiren dürften. England solle sein Möglichstes thun. Durch Empfehlung solcher Schiedsgerichte den wahren Weg zum Frieden zu fördern, sei eine gerechte, mäßige und rationelle Veranschlagung englischer Ansprüche.

Politische Uebersicht.

Danzig, 17. Juni.

Nach der Wahlschlacht.

Auch heute läßt sich das Resultat noch nicht übersehen und die Gewinn- und Verlustlisten der Parteien sind noch überaus mangelhaft. Auch die Chancen einer Majorität für oder wider die Militärvorlage schwanken demnach noch. Die neu eingegangenen weiteren Wahlresultate vergl. unten.

Die Freisinnigen im Wahlkampfe.

Bei den Septennatswahlen am 20. Februar 1887 wurden von den 67 Mitgliedern der freisinnigen Partei im ersten Wahlgange nur 12 wiedergewählt; die Stichwahlen brachten weitere 20 Mitglieder, so daß die Partei mit 32 in den neuen Reichstag eintrat. In den Wahlen von 1890 hat sich die Zahl der freisinnigen Mitglieder wieder auf 65 erhöht, die in Folge einiger Nachwahlen auf 67 stieg. Bei den diesmaligen Neuwahlen sind, bisher wenigstens, im ersten Wahlgange nur drei Freisinnige, Angehörige der freisinnigen Vereinigung, gewählt; wie groß die Zahl derjenigen Candidaten ist, die zur Stichwahl kommen und die Aussicht haben, gewählt zu werden, läßt sich nicht bestimmen. Auch die Zahl der Wahlkreise, welche auf andere Parteien übergehen, entzieht sich noch der Feststellung. Immerhin läßt sich jetzt schon sagen, daß die Verluste, welche die Freisinnigen in Folge der jetzigen Auflösung des Reichstags erleidet, zum mindesten nicht zurückstehen hinter denjenigen der Septennatswahlen. Hat doch die freisinnige Volkspartei allein schon bis jetzt 23 Mandate eingebüßt, circa die Hälfte ihres Bestandes, und auch die freisinnige Vereinigung hat bei einigen Erfolgen auf der einen Seite, wie in Bremen und München, schmerzliche Verluste auf der anderen Seite erlitten. So kehren u. a. Schrader und Wilbrandt nicht wieder.

Der allgemeine Charakter aber wird bedingt einmal durch den **Ansturm der Socialdemokraten** namentlich in den größeren Städten und den Industriebezirken und vor allem durch den Interessenkampf, den der **Bund der Landwirthe** entfesselt hat. Wie die Socialdemokraten in den Städten, hat der Bund der Landwirthe auf dem flachen Lande den freisinnigen Besitzstand bedroht. Mit welchem Erfolge, beweisen die zahlreichen Stichwahlen, in welche die freisinnigen Candidaten theils direct mit den Candidaten des Bundes der Landwirthe, theils indirect durch das Eingreifen der letzteren mit den Socialdemokraten gedrängt worden sind. Dazu kommt die Ansteckungskraft, welche die Seuche des **Antisemitismus** bewiesen hat, auch da, wo die Antisemiten zu selbständigem Erfolge nicht gelangt sind. In dieser Hinsicht war der Zeitpunkt für die Auflösung so ungünstig wie möglich. Die Bekehrung fast der gesammten conservativen Partei zu dem Antisemitismus, die Entfesselung der agrarischen Interessenbewegung mußten einer Partei, die ebenso die Gleichberechtigung aller Confessionen vertheidigte, wie die Ausbeutung des Staates zu Gunsten der Interessen einzelner Berufszweige verabscheut, den Boden abgraben. Auf die Dauer werden diese Strömungen sich nicht behaupten können, vorausgesetzt, daß die liberalen Parteien sich nicht entmuthigen lassen; aber das Zusammentreffen des Steigens der Fluth der Interessenpolitik mit der Auflösung des Reichstages war für die Socialisten auf der einen, die Agrarier auf der anderen Seite ein sicherer Gewinn. Der Liberalismus aber wird breiten Boden in der Nation und in der Vertretung derselben nur dann wieder gewinnen, **wenn er sich von den Fractionsfesseln befreit und Fragen der Sicherung des Friedens nicht zum Gegenstand engherzigen Streites macht!**

Die Nationalliberalen

haben sich — schreibt das Parteiorgan, die „Nationalliberale Correspondenz“, — im Wahlkampfe den Zeitumständen entsprechend gut gehalten. Sie haben eine Anzahl alter und neuer Vertreter gleich im ersten Wahlgang durchgebracht und stehen in einer großen Reihe aussichtsvoller Stichwahlen, namentlich mit den Socialdemokraten. Ihr Besitzstand wird schwerlich eine Verminderung erfahren — was freilich eben von dem Ausfalle der Stichwahlen abhängt.

Die Conservativen

werden sich wohl im ganzen in ihrem Besitzstand behaupten, wenn sie auch einzelne Mandate an die **Antisemiten** werden abtreten müssen. Die „Kreuzztg.“ ist bereits sehr siegesbewußt. Es wird uns heute gemeldet:

Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.) Die **„Kreuzztg.“** schreibt: Die Conservativen erscheinen numerisch gestärkt und innerlich gekräftigt im **Reichstage wieder. Die Regierung wird** daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß durch das deutsche Volk ein starker conservativer Zug geht, gekräftigt durch eine intensive antisemitische und agrarische Bewegung. Auf diese Factoren wird sie künftig ihre Politik stützen müssen.

Nur erst hübsch die Stichwahlen abwarten. Erst dann wird man sehen, ob die „Kreuzztg.“ Recht bekommt oder nicht.

Der Ausfall der Wahlen in Berlin

unterscheidet sich auf den ersten Blick von denen des Jahres 1890 nicht. Im 4. und 6. Wahlkreise sind die Socialdemokraten Singer und Liebknecht im ersten Wahlgange mit erdrückender Mehrheit wiedergewählt. In den übrigen vier Wahlkreisen finden Stichwahlen statt, und zwar sämmtlich mit Socialisten, während im 1. Wahlkreis 1890 Träger mit dem conservativen Candidaten zur Stichwahl stand. Der Unterschied zwischen der früheren Wahl und der gestrigen liegt in den Stimmenzahlen: in dem Rückgang der freisinnigen Stimmen und in der Zunahme der Stimmen der Socialisten und der Conservativen-Antisemiten. Während die Zahl der Wahlberechtigten nur um 21 248 Stimmen gestiegen ist, sind die Socialdemokraten um 24 600 Stimmen die Conservativen und Antisemiten um 12 400 Stimmen gewachsen; die Freisinnigen haben 17 000 Stimmen verloren! Die Zahl der socialdemokratischen Stimmen betrug 1884 68 565, 1887 93 335, 1890 126 317, 1893 150 660, also Zunahme von 1887 24 770, 1890 32 942, 1893 24 143. Die Aufhebung des Socialistengesetzes hat also die Zunahme nicht beschleunigt. Während nun die Conservativen und Antisemiten 46 993 Stimmen erhielten, haben die Freisinnigen nur 58 060 Stimmen, d. h. also nur 12 000 Stimmen mehr, als die Conservativen und Antisemiten. Und das in der ehemaligen festen Burg der Fortschrittspartei! Von 256 000 abgegebenen Stimmen haben die Freisinnigen nur etwas über den fünften Theil erhalten. Einigermaßen sicher ist der freisinnigen Volkspartei nur die Stichwahl im 1. Wahlkreis (Langerhans); Dr. Virchow im 2. steht hinter dem Socialisten um 12 000 Stimmen zurück, im 3. und 5. (Munckel und Dr. Baumbach) ist das Ergebniß der Stichwahl vollends zweifelhaft, da sie auf die Unterstützung der Conservativen und Antisemiten nicht rechnen können.

Diese Zahlen bedürfen in der That keines Commentars. Es wird Sache der Parteileitung sein, angesichts der im Herbste bevorstehenden Neuwahlen zum Abgeordnetenhause andere Wege einzuschlagen.

Zu dem erfreulichen Wahlresultat in Bremen, wo bekanntlich gleich im ersten Wahlgange der Candidat der freisinnigen Vereinigung, Hr. Freese, den Socialdemokraten schlug, schreibt die **„Weser-Zeitung“:**

„Das ist zu einem Theile eine Folge der überaus fleißigen Einzelagitation, der dieses Mal die größte Anerkennung ausgesprochen werden muß. Zu einem sehr großen Theile ist es aber auch darauf zurückzuführen, daß das liberale Bürgerthum Bremens endlich aufgehört hat, sich selbst zu zerfleischen. Schon 1887 sah man kommen, daß die Socialdemokratie Bremen erobern werde, wenn es nicht gelinge, die beiden Flügel von Haus aus und nicht erst bloß in der Stichwahl für einen gemeinsamen Candidaten zu erwärmen. 1890 trat dann dieser bedauerliche Erfolg ein. Jetzt hat man die Probe auf das Exempel gemacht, das wir so lange als das einzige empfohlen haben, das zum Ziele führen könne und man hat den Sieg errungen. Der Erfolg beweist, daß die Politik, die wir so lange mit wenig Unterstützung und wenig Anerkennung und gegen weitverbreiteten Widerstand als die allein richtige verfochten haben, eine gute Politik gewesen ist. Man muß der Thatsache die Ehre geben, daß ein beachtenswerther Bruchtheil unserer Mitbürger weit links steht. Wenn man ihm jedoch entgegenkommt, so darf man auch auf ihn zählen, das hat er bewiesen und dafür gebührt ihm unsere Anerkennung.

Das Organ des reactionären, antisemitischen Candidaten nannte die Candidatur Freese eine Lächerlichkeit. Es hat seinem eigenen Candidaten das Urtheil gesprochen; man braucht kein Wort weiter darüber zu verlieren, es sei denn das der Freude darüber, daß diese widerwärtigste aller politischen Erscheinungen am gesunden Sinn unserer Mitbürger so gründlich abgeprallt ist.

Wir können — schließt das liberale Blatt und wir schließen uns dem an — den Wunsch nicht unterdrücken, daß das liberale Bürgerthum, das sich zum Vortheil seiner Gegner so lange zerfleischt hat, überall zu ähnlicher Einigkeit gelangen möge wie hier. Es würde dann besser um das deutsche Reich stehen!

Die Stichwahlen.

Wie die so überaus zahlreichen Stichwahlgeschäfte gemacht werden, bleibt abzuwarten. Von **nationalliberaler** Seite wird eine Verständigung gegen die Socialdemokraten befürwortet, aber eine zweiseitige, da man offenbar fürchtet, die freisinnige Volkspartei werde bereitwilligst die nationalliberale Hilfe acceptiren, wo sie dadurch gewinnen kann; in Fällen aber, wo die Nationalliberalen gegen Socialdemokraten stehen, den letzteren Vorschub leisten. An Neigung zu einem solchen Manöver scheint es in gewissen volksparteilichen Kreisen nicht zu fehlen.

Die **„Volks-Ztg.“** hat ja, wie bereits erwähnt, schon geschrieben:

„Helfen wir in der Stichwahl alles niederstimmen, was sich dem Antrag Huene mit oder ohne Bedingungen unterwerfen will, ob sich die betreffenden militärfrommen Herren conservativ oder antisemitisch oder nationalliberal nennen oder ob sie die Geschäfte des Militarismus unter der Firma: „Freisinnige Vereinigung“ besorgen wollen.“

Mit einem Worte: die freisinnige Volkspartei soll überall zu Gunsten der socialdemokratischen Stichwahlcandidaten den Ausschlag geben; das heißt dann: „Absage an den Militarismus seitens des wirklichen Bürgerthums.“ Da kann man nur sagen: „Ist's gleich Wahnsinn, hat es doch Methode“. Glücklicher Weise würde die freisinnige Wählerschaft einer solchen Parole nicht folgen, selbst wenn sie wirklich von irgend einer Stelle ausgegeben werden sollte. Der Rathgeber scheint gar nicht zu bedenken, daß bei einer solchen Taktik der Partei Herr Richter selbst überhaupt nicht in den Reichstag gelangen würde. Das Centralorgan der freisinnigen Volkspartei scheint denn auch anderer Ansicht zu sein, wenn dasselbe auch die Aufstellung allgemeiner Regeln für die Stichwahlen unter Berufung auf die freisinnige Praxis ablehnt.

Im übrigen scheinen auch in anderen Parteien Meinungsverschiedenheiten in dieser Hinsicht zu bestehen. Die **„Correspondenz für Centrumsblätter“** z. B. will für die Stichwahlen die Parole „Keine Cartellmehrheit“ ausgeben; in **München** aber will, wie schon erwähnt, das Centrum in der Stichwahl zwischen dem Candidaten der freisinnigen Vereinigung Herrn Burkhardt und dem Socialdemokraten für den ersteren stimmen.

Das officielle Organ der conservativen Partei, die **„Conserv. Corresp.“,** schreibt über die Stichwahlfrage:

Die Vorbereitungen für die Stichwahlen werden diesmal mit besonderer Eile und Umsicht getroffen werden müssen, da kaum eine Woche dafür zur Verfügung steht. Wo ein conservativer Candidat bei den Stichwahlen nicht in Betracht kommt, werden unsere Gesinnungsgenossen — dazu bedarf es wohl keiner besonderen Aufmunterung — **geschlossen für denjenigen Mandatbewerber eintreten, der für die Militärvorlage ist.** Handelt es sich dagegen um den Wettbewerb zweier Militärgegner, so wird es mitunter für die conservativen Wähler nicht leicht sein, sich zu Gunsten eines derselben zu entscheiden. Erleichtert würde die Stellungnahme unserer Gesinnungsgenossen ungemein, wenn die Parteileitungen übereinstimmend die officielle unwiderrufliche Parole ausgeben wollten: **Gegen die Socialdemokratie!**

In **Stettin** haben auch bereits die Conservativen und die Antisemiten beschlossen, bei der bevorstehenden Stichwahl **für Brömel** einzutreten.

Ueber die **Haltung der Socialdemokratie** geht uns folgende Meldung zu:

Berlin, 17. Juni. (Privattelegramm.) Im socialdemokratischen **„Vorwärts“** erklärt der Parteivorstand: „Unmittelbar vor der Auflösung des Reichstages hat die socialistische Fraction nebst Parteivorstand einstimmig beschlossen und den Genossen empfohlen, bei den Stichwahlen zwischen gegnerischen Candidaten denjenigen zu unterstützen, welcher sich verpflichtet, rückhaltlos entgegenzutreten jeder Vermehrung des Heeres über den gegenwärtigen Präsenzstand, einer Vermehrung der Steuerlast und einer Beschränkung der Volksrechte, namentlich aber den Angriffen auf das allgemeine Wahlrecht.“

Das war nicht anders zu erwarten.

Helgolands militärische Verhältnisse.

Ueber die militärischen Verhältnisse, die in früheren Zeiten auf Helgoland geherrscht haben, ist, da an allgemein zugänglichen geschichtlichen Aufzeichnungen hierüber wenig vorhanden ist, nicht viel bekannt geworden. Die „Marine-Rundschau“ ist indessen in der Lage, in ihrem soeben erschienenen Heft „einiges über die Wehrverhältnisse von Helgoland in früheren Zeiten“ mitzutheilen.

Wir entnehmen daraus, daß die Bewohner Helgolands trotz des häufigen Besitzwechsels der Insel — sie war in ältesten Zeiten in friesischem, dann in herzoglich-schleswigschem, dänischem und jetzt in preußischem Besitz — nur höchst selten in kriegerische Actionen verwickelt waren, obwohl die Völker des Festlandes oft in großen Kriegen begriffen waren. Es ist indessen anzunehmen, daß schon früh die Einrichtung einer Landwehr bestanden habe, die auch später unter der Herrschaft Dänemarks von Christian VIII. wieder eingeführt wurde. Ueber die Einrichtung der Landwehr giebt die im Wortlaut mitgetheilte Verordnung Christians VIII. Aufschluß. Als im Jahre 1807 die Insel an England fiel, wurde die Besatzung entwaffnet; die Insel erhielt erst wieder eine Garnison, als Helgoland dem preußischen Staate einverleibt wurde.

Dispositionsurlaub.

Die „Straßb. Corresp.“ macht darauf aufmerksam, daß, da voraussichtlich auch im laufenden Jahre nach Beendigung der großen Herbstübungen von den einzelnen Truppentheilen Beurlaubungen von Mannschaften nach zweijähriger Dienstzeit zur Disposition erfolgen dürften, jeder, der diese Vergünstigung nachsuchen will, den bezüglichen Antrag rechtzeitig einreichen muß. Als Zeitpunkt der Einreichung der Anträge ist allgemein der Monat Juni anzusehen, indessen können auch Anträge, die noch im Juli und Anfang August eingereicht werden, Berücksichtigung finden, wenn besondere Dringlichkeit nachgewiesen ist. Alle diese Gesuche sollen bei dem Bürgermeister der heimathlichen Gemeinde eingereicht werden. Jede directe Einreichung solcher Gesuche an die Truppentheile oder Militärbehörden soll vermieden werden, da dadurch nur

---

(Nachdruck verboten.)

Berliner Modebrief.

Von Minna Wettstein-Adelt.

In den ersten Berliner Ateliers arbeitet man in fieberhafter Hast; denn es gilt nicht nur die jetzt schon nach dem Bade reisenden Schönen zu befriedigen, sondern die Kundschaft, die „damit noch warten muß“, mit solch außergewöhnlichen Toiletten zu versehen, daß sie in der sommermatten Hauptstadt Aufsehen erregen können.

Wir sahen prachtvolle graue Alpacca-Costüme mit olivefarbener Seide oder schwarzen Herkules-Borten verziert. Der Rock muß fußfrei sein, da man zu diesem Costüm besonders gern tiefrothe Juchtenlederschuhe trägt, die an Stelle der bisherigen Schleifen mit schwarzen Jetschmetterlingen verziert sind; ebenso gern trägt man helle Chevreaulederschuhe, die mit zur Farbe der Toilette passenden Schleifen und Kreuzbändern versehen sind.

Wir sahen mehrere ausgestellte Toiletten, die eine nach Bad Scheveningen reisende Dame bestellt hatte. Das eine Costüm ist aus hechtgrauem Lodenstoff angefertigt, den fußfreien Rock umgiebt eine Bordüre von ausgeschlagenen Juchtenlederröschen. Der Gürtel ist aus eben diesen Röschen zusammengestellt und trägt eine Art Gretchentasche aus Leder. Die enganliegende einfache Taille wird mit Lodenknöpfen geschlossen, den Stehkragen und das Handgelenk umgiebt eine Juchtenröschengarnitur.

Eine andere Robe aus blaßgrünem Crêpe mit altrosa Blumenmuster war in amerikanischer Hänger-Form gearbeitet; an die glatte Sattelpasse reiht sich der Stoff kraus an, um bis auf die Füße herabzufallen; im Taillenschluß wird der Stoff nach Belieben auf einem Gummiband hin- und hergeschoben und verdeckt von einer lose umgeschlungenen, seidenen Schärpe. Auch auf die Negligés verwendet man jetzt bedeutende Sorgfalt, da sie in der „Strand“- und „Brunnenzeit“ eine Rolle spielen müssen. Besonders fein sind goldgestickte Kleider aus leichter gelber Seide, oder hellblaue Crêpe-Negligés im Empire-Genre gearbeitet; für die ganz heißen Tage nimmt man Battist-Negligés, reich mit bunten Schleifen verziert. Sehr fein sind moosgrüne Crêpe-Kleider mit rosa Seidentüll garnirt, oder modefarbene Alpaccakleider mit schottischem Seidenausputz. Elfenbeingelbe und weiße Kleider werden durchwegs mit eingekrauster Taille und Figaro-Jäckchen gearbeitet, rosa Kleider haben meist doppelten, herzförmigen Volantkragen.

Wir stehen im Zeichen der „weißen Mode“, weil weiße Kleider die eleganteste Toilette bieten; dieses „weiß“ umfaßt alle Farbentöne vom tiefen Milchweiß bis zum Dunkelelfenbeingelb; in letzterer Farbe haben wir einen eleganten indischen Seidenstoff „Liberty“.

Die Auswahl der Hüte wird immer größer; in erster Linie dominiren die reizenden Strandhüte aus „Lufah-Gewebe“, die mit den seltsamsten, nicht existirenden Seeblumen aus demselben starren Material und mit hochstehenden Schlupfen aus natürlichem Schilfgras geschmückt sind. Der sehr leichte Hut ist angenehm im Tragen und sehr billig am Preis. Ferner haben wir als Neuestes „Manilla-Hanf-Hüte“ mit überhängender Spitze aus demselben Material. Diese Hüte werden nicht mit Blumen, sondern mit Früchten, Käfern und Schmetterlingen garnirt; sehr reizend macht sich ein Arrangement aus Kirschenzweigen mit reifen Früchten, Ebereschen und leuchtenden Hagebutten, über und über umschwärmt von schillernden Libellen.

Eine tolle Modelaune erfordert es, daß der Unterrock ebenso kostbar sein muß, wie der Kleiderrock; man darf ihn so reich und so farbig gestalten, wie man will: Seide, Brokat, Gaze, Tüll, Spitzen, Volant, Schleifen- und Rosettenschmuck — alles dies darf an einem Rock angebracht werden. Doch trägt man diese Röcke nur zu dunkleren Kleidern, zu weißen und crême Kleidern muß der weiße Unterrock gewählt werden. Wenn der eben beschriebene bunte Rock als ein heillos kostbarer Geselle erscheint, so flunkert er uns damit nur etwas vor; denn gerade solch einen modernen Unterrock kann man aus den verschiedensten Ueberbleibseln früherer Gesellschafts-Toiletten zusammensetzen.

Der Sonnenschirm wird immer phantastischer und luxuriöser; bevorzugt wird für die dünnen Schirmstöcke, Schildpattengriff, die dickeren Stöcke haben Onyx- und Achatgriffe. Ganz apart und neu ist ein weißseidener, japanischer, handgestickter Sonnenschirm, der täuschend ähnlich den japanischen Papierschirmen gleicht. Ueberhaupt sind weißseidene Schirme mit grünem Volant verziert sehr distinguirt. Man scheint die Ombré-Schirme zurückzusetzen, wenigstens haben wir an deren Stellen transparente Taffet-Seidenschirme in den metallisch glänzendsten Farbentönen. Diese Schirme haben Stöcke mit Bronze- oder Goldbeschlägen.

Einige der ganz fanatischsten Modejüngerinnen wollten zu der 1830er Toilette auch die 1830er Frisur gesellen: allein der glattgestrichene Scheitel kleidete doch zu abscheulich und so blieb man der griechischen Frisur treu. Als neueste Haarspangen haben wir Nadeln aus Schildpatt mit wappenähnlicher Verzierung aus Goldbeschlag; dunkele Nadeln eignen sich für volles schweres Haar, lockiges und leichtes Haar bedarf der dünnen, hellen Nadeln.

Damit den diesjährigen Mode-Erscheinungen das Band der Harmonie nicht fehle, tragen wir, wie zur Großmutterzeit, Schärpen mit Fransenrand in breitem Seidenband, gefüttertem Seidenstoff oder auch aus Wolle. Diejenigen also, die diese Schärpen ihrer Urahnen zu Paneeldraperien verwandt haben, können sie getrost wieder herabholen, denn — **Neues Leben blüht aus den Ruinen!**

unnütz Zeit verloren geht, indem die Militärbehörden die ihnen direct von den Bittstellern eingereichten Gesuche entweder an die Civilbehörden abgeben oder aber den Gesuchstellern zurücksenden, damit diese sie in vorschriftsmäßiger Weise durch Vermittelung ihres Bürgermeisters einreichen.

Die Festsetzung der Grenze von Kilimandscharo.

Die Schlußverhandlungen über die endgiltige Festsetzung der Grenze am Kilimandscharo zwischen dem deutschen und dem englischen Aequatorial-Ostafrika werden in wenigen Wochen beginnen, und zwar, wie schon gemeldet, in Berlin. Der englische Vertreter, Consul Smith, war nach seiner Ankunft von Ostafrika auf englischem Boden erkrankt, doch scheint sich das Unwohlsein rasch gehoben zu haben. Die Ankunft des Mr. Smith in Berlin ist für Anfang Juli angemeldet. Die Punkte, über welche unter den beiden Bevollmächtigten an Ort und Stelle Meinungsverschiedenheiten entstanden waren, sind nicht tiefgreifender Art, und daher sind der „Kr. Ztg." zufolge alle Aussichten vorhanden, daß bald eine volle Einigung erzielt werden wird. Das würde der zweite Fall sein, in welchem sich Deutschland über die in dem Abkommen von 1890 allgemein aufgestellten Grenzen verständigt, nachdem die Togoabgrenzung der Commissarien bisher ohne Widerspruch geblieben ist. Dagegen ist es bisher nicht gelungen, hinsichtlich der Westgrenze von Kamerun zur Uebereinstimmung zu gelangen; in Südwest-Afrika ist hinsichtlich der neuen Abgrenzung des Walfischbai-Gebietes noch kein Versuch zu einer Verständigung gemacht, auch kein Schiedsrichter, wie im 1890er Vertrag vorgesehen, berufen worden. Endlich steht die Festlegung einer beiderseitig anerkannten örtlichen Grenze in Ostafrika nordwestlich vom Kilima-Ndscharo bis zum Victoriasee und dann über diesen hinaus bis zur Grenze des Congostaates am 30° östl. Länge noch aus.

Die Gebiete der britisch-ostafrikanischen Compagnie.

Nach einer uns aus London zugehenden Meldung wird dort angesichts der Nachrichten über die Resultate der Mission Sir Gerald Portals nach Uganda nicht mehr daran gezweifelt, daß dieselbe schließlich zur Uebernahme nicht nur Ugandas, sondern des gesammten, von der britischen ostafrikanischen Compagnie verwalteten Gebiets durch das Reich führen werde. In den maßgebenden Kreisen beschäftigt man sich bereits lebhaft mit der Frage der künftigen Organisation der für jene Gebiete zu schaffenden Verwaltung.

Die Choleramaßregeln in England.

Die gegen Einschleppung der Cholera nach England von den dortigen Behörden in Erwägung gezogenen Maßregeln erscheinen der über die rasche Ausbreitung der Seuche in Südfrankreich besorgten öffentlichen Meinung noch nicht ausreichend und durchgreifend genug. Sie besteht darauf, daß das Studium und der Erlaß von sanitätsbehördlichen Abwehrmaßregeln nicht den örtlichen, Stadt- oder Hafen-Verwaltungen, überlassen bleibe, sondern von Staats wegen in die Hand genommen werde, als eine Sache, an deren richtiger Behandlung die ganze Nation ein Lebensinteresse nimmt. So lange die Abwehr der Cholera in den Händen der Ortsbehörden allein liegt, kann natürlich kein plan- und gleichmäßiges Vorgehen gegen die Seuche daraus entstehen. Dem Vernehmen nach sollen diesbezügliche Schritte beim Parlament und bei der Regierung unverzüglich eingeleitet werden und stände es zu erwarten, daß das Lokal Government Board mit dieser Aufgabe betraut wird. Dasselbe soll mit genügenden Geldfonds ausgestattet werden, um die Ortsbehörden, namentlich der kleineren Städte und Hafenplätze des Landes, für etwaige Kosten der gesteigerten ärztlichen und polizeilichen Ueberwachung ungesäumt zu entschädigen. Bei der Bedeutung, welche England für den Weltverkehr hat, ist es auch den europäischen Ländern und Völkern nicht gleichgiltig, ob dasselbe von seuchengefährlichen Volkskrankheiten befallen oder verschont wird.

Im englischen Unterhause

erklärte gestern der Premierminister **Gladstone**, die Regierung beabsichtige nicht den **Vermählungstag des Herzogs von York** als allgemeinen Feiertag zu proclamiren. Hierauf wurde die Berathung über **§ 4 der Homerule-Bill** bei der Unterabtheilung fortgesetzt. Dieselbe lautet dahin, daß die Befugniß der irischen Legislatur sich nicht auf den Erlaß von Gesetzen erstrecke, durch welche jemand des Lebens, der Freiheit und des Eigenthums ohne den gehörigen Rechtsweg beraubt werde, oder durch welche ihm ein für alle gleichmäßiger Rechtsschutz vorenthalten oder Privateigenthum ohne gerechte Entschädigung weggenommen werden könne. Die Regierung wollte vorgestern ein Amendement, welches die Worte „gehörigen Rechtsweg" erklären sollte, nicht zulassen; das Amendement wurde mit 32 Stimmen Majorität abgelehnt. Gerald Balfour beantragte gestern nach den Worten „gehörigen Rechtsweg" folgende Worte einzuschalten: „in Gemäßheit der festgestellten Grundsätze und der Präcedenz gerichtlicher Verhandlungen, die nur durch ein Gesetz des Reichsparlaments abgeändert werden könne."

Sir Charles Russell erklärte, die Regierung glaube, daß die Vorlage ohne Zusatz genüge, aber sie beanstande das Amendement nicht, wenn es unter Berücksichtigung der festgestellten Principien und der Präcedenz abgeändert werde. Balfour und Chamberlain erklärten sich mit dieser Concession einverstanden. Sexton protestirte gegen dieselbe, General Balfour war zur Annahme des Regierungs-Amendements bereit, wenn an Stelle von „unter Berücksichtigung" „in Gemäßheit" gesetzt würde. Sir Charles Russell willigte in diese Abänderung ein, aber Sexton bestand darauf, daß die Worte „unter Berücksichtigung" beibehalten würden. Dieser Antrag Sextons wurde mit 324 gegen 144 Stimmen abgelehnt. Die Minorität bestand aus den Nationalisten und einigen Radicalen. Clancy protestirte gegen jede weitere Concession, indem er erklärte, die Vorlage bilde in der Fassung, in welcher sie eingebracht worden sei, das Minimum, welches die Irländer annehmen könnten. Crompton (radical) bedauerte ebenfalls die Concessionen; es sei nicht billig zu erwarten, daß die Anhänger der Regierung solche Amendements unterstützen würden, welche die Vorlage schwächen müßten. Sexton sagte, es sei Thorheit, Concessionen an Leute zu machen, deren Absicht auf die Zerstörung der Vorlage gehe. Dies heiße nicht, das Mandat der Wähler gewissenhaft ausführen. Um eine Stunde Zeit zu gewinnen, setze die Regierung sich der Gefahr aus, sich dem irischen Volke zu entfremden. Im Falle weiterer Concessionen würde die Vorlage, welche das Minimum darstelle, das Irland annehmen könne, ihren Zweck verfehlen. M'Cartney glaubte, nach den soeben gehörten Worten müsse die Regierung erwägen, ob sie nicht die Vorlage zurückziehen sollte.

Hierauf wurde das von Gerald Balfour eingebrachte Amendement in der von Charles Russel amendirten Fassung mit 310 gegen 165 Stimmen angenommen.

Eröffnung der serbischen Skupschtina.

Die serbische Skupschtina wurde gestern Mittag im Theatergebäude eröffnet. Die hierbei verlesene Thronrede hebt hervor, daß der König am 1. April eine gebieterische Pflicht erfüllt habe, da es die Aufgabe der Obrenovics sei, die Verfassung, sowie die verfassungsmäßigen Rechte der Bürger Serbiens gegen jeden Eingriff zu schützen. Der König habe es nicht dulden können, daß die während seiner Minderjährigkeit in seinem Namen handelnde Regierung die Grundlagen des constitutionellen Lebens untergrabe. Nach der Eröffnung der verfassungswidrigen Skupschtina am 31. März durch die unvollständige Regentschaft habe es keine Verfassung mehr gegeben. Er, der König, habe sich beeilt, am nächsten Tage diesem Regime ein rasches Ende zu bereiten. Das Volk habe diesen Act mit enthusiastischer Zustimmung begrüßt. Er könne mit Befriedigung verzeichnen, daß auch das Ausland denselben richtig beurtheilte. Die Thronrede gedenkt ferner der freundschaftlichen und schmeichelhaften Aufnahme der Notificationen des Regierungsantritts seitens der fremden Souveräne und Staatsoberhäupter, sowie der hierbei zu Tage getretenen kostbaren Sympathiebeweise für König und Land. Der König werde stets darauf bedacht sein, daß Serbien sich dieser hohen Sympathie würdig erweise. Das Element der Ordnung und des Fortschritts in Osteuropa werde sich die bereits erworbenen Freundschaften erhalten und neue erwerben. Die letzten Wahlen zur Skupschtina seien ohne jede Beeinflussung vor sich gegangen und deshalb sei die gegenwärtige Kammer der treue Ausdruck des Volkswillens. Die Skupschtina sei zu der außerordentlichen Session einberufen behufs der Eidesleistung und der Abstimmung über das Budget, beides constitutionelle Acte, welche keinerlei Aufschub duldeten. Ferner sei die Skupschtina einberufen wegen der Handelsverträge mit Oesterreich-Ungarn und Deutschland, welche der besonderen Aufmerksamkeit der Skupschtina empfohlen werden, weil sie von großer wirthschaftlicher und finanzieller Wichtigkeit seien.

Hierauf leistete der König den Verfassungseid. Dem Könige wurden sowohl beim Erscheinen in der Skupschtina als auch beim Verlassen derselben stürmische Ovationen dargebracht.

Die Lage der erythräischen Colonie Italiens.

Wie man aus Rom meldet, haben die Erklärungen, die der Minster des Aeußern, Herr Brin, in der Kammer über Abessynien abgab, allgemein einen günstigen und überzeugenden Eindruck hervorgerufen und auch diejenigen politischen Kreise, die sich durch den bekannten Artikel des „Figaro" irreführen ließen, bezüglich der Stellung Italiens gegenüber Abessynien beruhigt. Die Ausführungen des Ministers haben dargethan, daß der erythräischen Colonie keinerlei Gefahr, sei es von Schoa oder vom Tigre-Gebiete her, drohe. Menelik sei nicht in der Lage, etwas gegen die Italiener zu unternehmen, und er scheine auch nichts Aehnliches zu beabsichtigen.

Wahlresultate.

Berlin, 17. Juni. (Telegramm.) Bis heute früh 9½ Uhr waren 320 Resultate officiell bekannt. Davon sind gewählt: Conservative 33, Bund der Landwirthe 1, Reichspartei 6, Nationalliberale 17, Centrum 60, Socialdemokraten 21, freisinnige Vereinigung 3, freisinnige Volkspartei 0 (dieselbe hat bisher 23 Mandate definitiv verloren), Polen 13, Antisemiten 1, Welfen 0, Dänen 1, Elsäßer 5, süddeutsche Volkspartei 4, Wilde 1. Es haben 154 Stichwahlen stattzufinden. Daran sind betheiligt: 44 Conservative, 8 vom Bund der Landwirthe, 6 Freiconservative, 67 Nationalliberale, 26 Centrum, 75 Socialdemokraten, 10 freisinnige Vereinigung, 36 freisinnige Volkspartei, 7 Polen, 15 Antisemiten, 4 Welfen, 1 Elsäßer, 9 süddeutsche Volkspartei.

In **Frankfurt-Lebus** findet nicht, wie zuerst gemeldet wurde, Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Haake (Reichsp.) und Metzner (Soz.), sondern Stichwahl zwischen Knörcke (freis. Volksp.) und Metzner statt.

Im **Saalkreis Stadt Halle** sind 31 530 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielten Schriftsteller Kunert (Soc.) 12 959 St., Dr. Alexander Meyer-Berlin (freis. Ver.) 10 075 St., Rechtsanwalt Glimm (Reichsp. und Cartell cons. mit Bund der Landw. und nat.-lib.) 8496 St. Es findet, wie bereits gemeldet, Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Kunert und Alexander Meyer statt, in welcher Meyer wohl siegen wird.

Im Wahlkreise **Jerichow I. und II.** kommt der bisherige Vertreter Wöllmer (freis.) in die Stichwahl mit dem Grafen Herbert Bismarck (cons.)

In **Neisse** erhielt der bisherige Vertreter Horn (Centr.) 9041, v. Huene (Centr.) 1801, Richter (freis. Volksp.) 361, Bebel (Soc.) 713 Stimmen. Horn ist gewählt.

Im Wahlkreise **Striegau-Schweidnitz** erhielten Seewald (cons.) 8640, Gölling (freis. Volksp.) 5016, Neutwig (Centrum, Militärvorlage freie Hand) 3259, Feldmann (Soc.) 4610 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Gölling und Seewald statt. Der Wahlkreis war bisher durch Stephan (freis. Volksp.) vertreten, der nicht wieder candidirt hat.

In **Essen a. Ruhr** sind 45 042 Stimmen abgegeben worden. Davon erhielt Fr. Alfr. Krupp (nat.-lib.) 19 484 St., Gerh. Stötzel (Centrum) 19 447 St., Rest entfiel auf die Candidaten anderer Parteien. Es findet, wie bereits gemeldet, Stichwahl zwischen Krupp und dem bisherigen Vertreter Stötzel statt.

In **Neuß-Grevenbreuch** erhielten Weidenfels (Centr.) 11 000 Stimmen, v. Schorlemer (Centr., Gruppe Huene) 3800 und Grimpe (Soc.) 707 Stimmen. Der Wahlkreis war bisher durch v. Dalwigk-Lichtenfels (Centr.) vertreten, der nicht wieder candidirte.

In Stadt **München** I haben Birk (Soc.) 8069, Leib (Centr.-Antis.) 3966, Burkhardt (freis. Vereinigung) 5747 Stimmen erhalten. Es findet also, wie schon erwähnt, Stichwahl zwischen Birk und Burkhardt statt.

Im Jahre 1890 sind im ersten Wahlgange 7624 socialdemokratische, 7211 nationalliberale, 1235 freisinnige und 4450 Centrumsstimmen abgegeben worden. In der Stichwahl hat dann der Socialdemokrat Birk mit 10 430 gegen 9205 nationalliberale Stimmen gesiegt.

Im Wahlkreise **Eßlingen-Kirchheim** erhielt Weiß (nat.-lib.) 7093, Ehni (freis. Volksp.) 8972, Dietz (Soc.) 3716 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Weiß und Ehni statt.

In **Pirna** erhielt Hönerbach (cons.) 1024, Lotze (Antis.) 7088, Eysoldt (freis. Volksp.) 3649, Fräsdorf (Soc.) 7872 Stimmen. Es findet demnach Stichwahl zwischen Lotze und Fräsdorf statt. Der Wahlkreis war bisher durch Grumbt (freicons.) vertreten, welcher nicht wieder candidirte.

In **Döbeln** ist Stichwahl zwischen Sachse (cons.) und Grünberg (Soc.). Der Wahlkreis war bisher conservativ vertreten.

In **Kehl-Offenburg** erhielt Schannburg (nat.-lib.) 6766, Reichert (Centr.) 5766, Muser (freis. Volksp.) 870, Geck (Soc.) 1637 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Reichert und Schannburg statt.

In **Karlsruhe** erhielten v. Rheinau (nat.-lib.) 7259, Schlebach (cons.) 3315, Pflüger (freis. Volksp.) 5979 und Geck (Soc.) 5888 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen dem bisherigen Vertreter Pflüger und v. Rheinau statt.

In **Bühl-Rastatt** ist der bisherige Vertreter Lender (Centrum, Gruppe Huene) mit 9675 St. wiedergewählt worden. Im Jahre 1890 wurde Lender mit 11 575 Stimmen und im Jahre 1887, wo Lender gleichfalls sich als Anhänger des Septennats bezeichnete, mit 12 063 Stimmen im ersten Wahlgange gewählt.

In **Schwerin** findet Stichwahl zwischen v. Viereck (cons.) und Groth (Soc.) statt. Der Wahlkreis war bisher durch Büsing (nat.-lib.) vertreten.

Von **socialdemokratischen Führern** sind bisher **gewählt** Grillenberger, Reißhaus, Singer, Liebknecht, Bloß, Geyer, Tutzauer, Schönlank, Wurm, Förster, Stolle, Hoffmann, Auer, v. Vollmar, Bock, Seiffert, Bebel, Dietz, Metzger, Frohme, Schippel.

Deutschland.

Berlin, 16. Juni. Der **Kaiser** und die Kaiserin machten heute früh einen gemeinsamen Spazierritt in die Umgegend von Potsdam; nach der Rückkehr von demselben conferirte der Kaiser mit dem Reichskanzler, welcher kurz zuvor eingetroffen war. An der Frühstückstafel nahmen der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sowie der Herzog und die Herzogin Johann Albrecht von Mecklenburg Theil. Abends findet zu Ehren des Großherzogs ein Diner bei dem Kaiser statt. Die Großherzogin ist heute Vormittag nach Petersburg abgereist.

* **Berlin,** 16. Juni. Die **Elchjagd** im Jagdrevier von Hunneberg in Schweden, zu der **Kaiser Wilhelm** eingeladen worden ist, findet am 29. September statt, und demgemäß begiebt sich der Kaiser auch erst in jener Zeit nach Gothenburg, von wo aus die Reise ins Jagdrevier erfolgt.

B. **Berlin,** 16. Juni. Der gestrige **Wahltag** als solcher hat hier in keiner Weise sich besonders bemerkbar gemacht; im Gegentheil, der Wahlakt selbst ist an seinen 628 verschiedenen Stenen, im Gegensatz zu den heißen voraufgegangenen Agitationsschlachten, recht ruhig verlaufen. Desto mehr aber machte sich dieser Tag als ein bedeutungsvoller bemerkbar, als die Zeit zu der Verkündigung des Wahlresultats herankam. Bereits in der neunten Abendstunde erschienen eie ersten Verkäufer der „Extrablätter", die die frsten kurzen Nachrichten brachten; diesen ersten olgten andere, die genauere Resultate brachten und so fort, bis gegen die elfte Nachtstunde das Gesammtwahlresultat der Reichshauptstadt für 10 Pf. käuflich zu haben war. Die Hauptstraßen der Stadt, im besonderen die Friedrichstraße, waren wie am Tage belebt. Unter jeder Laterne standen lesende Gruppen, die sich im Halbdunkel zu orientiren suchten. Und in jenen Lokalen, in welchen das Wahlresultat bereitwillig jedem Fragenden umsonst verkündet wurde, war nicht ein Platz zu erlangen; bis zu hellen Haufen standen die Leute vor denselben, um sich Eingang zu ihnen zu verschaffen. An all' diesen lesenden, in Gruppen stehenden, fragenden, politisirenden, Antwort ertheilenden u. s. w. Staatsbürgern eben war zu erkennen, an welchem bedeutungsvollen Vorabend für die innere Entwickelung unseres Vaterlandes wir angelangt sind, und daß die eben verflossenen letzten Stunden die Entscheidung über die nächste Zukunft Deutschlands gebracht haben.

* **[Die Stichwahlen in Baiern]** finden, da der 24. Juni ein katholischer Feiertag und der 25. ein Sonntag ist, erst am 26. Juni statt.

Frankreich.

Paris, 16. Juni. Das heute Nachmittag über das **Befinden des Präsidenten Carnot** veröffentlichte Bulletin lautet: Das Fieber ist vollständig geschwunden. Die Besserung im Zustande des Kranken schreitet aber langsam fort. (W. T.)

Paris, 16. Juni. Der Urtheilsspruch im **Prozeß Lesseps** wird sehr kritisirt; es heißt, derselbe sei im Voraus festgestellt. Lesseps habe versprochen, die Mitglieder der Rechten preiszugeben, wenn der Panamascandal nochmal beginne.

England.

London, 16. Juni. Bei der heute in Linlithgowshire stattgehabten **Ersatzwahl** wurde der Conservative Hope mit 3202 Stimmen gegen den Gladstoneaner Ure, welcher 3024 Stimmen erhielt, gewählt. (W. T.)

Dänemark.

* **Aus Kopenhagen** schreibt man der „Tgl. Rdsch.": Die **Frauenbewegung** hat in Dänemark in den letzten Jahren einen großen Aufschwung genommen. Wir haben hier einen Frauenverein, der zahlreiche Mitglieder zählt, über bedeutende Mittel verfügt und ein eigenes Blatt: „Was wir wollen", herausgiebt. Man findet hier nicht nur Frauen in allen gewöhnlichen Stellungen, sondern sie haben sich auch neue Bahnen gebrochen. Vor einiger Zeit erhielt eine dänische Dame zum ersten Male die Würde eines Doctors in der Philosophie. Es ist ein Fräulein Anna Hude, die im hiesigen Reichsarchive seit mehreren Jahren angestellt ist und verschiedene historische Werke — sie macht Geschichte zu ihrem Hauptstudium — veröffentlicht hat. Eine andere junge Dame, Fräulein Schou, Tochter eines Arztes in Jütland, hat in diesen Tagen ihre Prüfung als Pharmazeut bestanden und will hier eine Apotheke eröffnen. Auch im Handwerke sind unsere jungen Damen thätig. Ein junges Mädchen hat kürzlich ein Gesellenstück als Tischler gemacht und ist zum ersten Male officiell als Mitglied des Tischlerverbandes aufgenommen worden. Sie ist vor einigen Tagen nach Chicago gereist, um die amerikanische Tischlerei zu studiren. Ihr Gesellenstück, ein prächtiger Bücherschrank, über den alle Sachverständigen sich mit dem größen Lobe ausgesprochen haben, ist von einem hiesigen Privatmanne für 1000 Kronen gekauft worden.

Amerika.

Nwyork, 16. Juni. Aus **Dakota** werden **Indianer-Unruhen** gemeldet. Bundestruppen gehen in Eilmärschen dorthin ab.

Chicago, 16. Juni. Der Directionsausschuß der **Weltausstellung** hat dem **Herzog von York** eine Einladung zugehen lassen, seine Hochzeitsreise nach Chicago zu machen.

Am 18. Juni: S.A. 3.44, S.U. 8.47. **Danzig, 17. Juni.** M.-A. b Tge. M.-U. 11.5[illegible]

Wetteraussichten für Sonntag, 18. Juni,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Vielfach heiter, normale Wärme; lebhaft windig.

* **[Neues Post-Etablissement.]** Schon seit langer Zeit schwebt das Project, für das Hauptpostamt und das Telegraphenamt in Danzig ein neues Dienstgebäude für Reichsrechnung zu errichten. Der große Aufschwung, welchen der Verkehr in neuerer Zeit genommen hat, der Hinzutritt des Telegraphen- und Fernsprechwesens, des Postbankwesens und anderer neuer Betriebszweige, ferner der Leistungen, welche der Reichs-Post- und Telegraphenverwaltung durch die socialpolitische Gesetzgebung zugefallen sind, haben auf dem Grundstücke eine solche Raumbeengtheit erzeugt, daß die Sicherheit, Ordnung und Pünktlichkeit des Dienstbetriebes nur noch mit äußerster Mühe sich aufrecht erhalten läßt. Um für das neu zu errichtende Dienstgebäude größeren Platz zu gewinnen, hat die Postverwaltung bereits die benachbarten Grundstücke des Steuerfiscus und des Kaufmanns Fürstenberg hinzugekauft, auch die Erwerbung der an das Fürstenberg'sche Grundstück anstoßenden Liegenschaft des Dr. Silberstein eingeleitet. Bei der Bearbeitung des Bauplanes für den Neubau, welcher in den Etat pro 1894/95 eingestellt werden soll, ist indeß ziffermäßig nachweisbar zu Tage getreten, daß auf dem so verfügbaren Bauplatze nur ein Gebäude erstellt werden könnte, welches zwar für den jetzigen Raumbedarf ausreichen, dem wachsenden Verkehre gegenüber sich aber schon nach wenig Jahren als unzulänglich erweisen würde. Es kommt hierbei noch in Betracht, daß ein nicht unerheblicher Streifen des jetzigen Postgrundstücks an die Stadt Danzig zum Zwecke der dringend nöthigen Verbreiterung der Poststraße abgetreten werden muß. Zu einer zweckentsprechenden Bebauung ist danach eine weitere Vergrößerung des qu. Bauplatzes erforderlich. Diese kann, da die Gesammtliegenschaft auch links an eine, die Langgasse mit der Hundegasse verbindende Straße — die Poststraße — grenzt, nur nach rechts erfolgen, wo das Dienstgebäude der Polizei-Direction anstößt. Durch käufliche Ueberlassung des Polizeigebäudes an die Reichs-Postverwaltung würde den Interessen des Reichs und des preußischen Staates gleichheitlich Rechnung getragen werden, da auch die Polizei-Behörde unter Raummangel und der veralteten Einrichtung des Hauses zu leiden hat. Aus den vorangeführten Gründen hat der Staatssecretär des Reichs-Postamts Herr v. Stephan sich an den Minister des Innern mit der Anfrage gewendet, ob und zu welchem Preise das alte Polizeigebäude zu Reichs-Postzwecken würde abgetreten werden können und er hat dabei bemerkt, daß eine interimistische Unterbringung der Polizei-Direction in Miethsräumen, bis zur Herstellung eines neuen Polizeidienstgebäudes, keine Schwierigkeiten bieten dürfte. Nunmehr ist der Herr Polizei-Director auf Veranlassung des Herrn Regierungs-Präsidenten mit dem Magistrat wegen Ermittelung geeigneter Miethsräume zu dem vorangeführten Zwecke in Verbindung getreten. **Die Räumung des jetzigen Polizei-Gebäudes würde event. am 1. April 1895 zu erfolgen haben.**

* **[Fahrplan-Entwurf für die neue Eisenbahn Fordon-Schönsee.]** Der von der Eisenbahn-Direction in Bromberg aufgestellte Fahrplan-Entwurf Fordon-Kulmsee-Schönsee ist vor einigen Tagen den betheiligten Behörden u. s. w. zur Begutachtung zugegangen, ob derselbe den Interessen des von der Bahn berührten Landstriches entspricht. Nach Eröffnung der Schlußstrecke Kulmsee-Schönsee sollen die Züge Schneidemühl-Bromberg-Thorn-Insterburg nicht mehr über Thorn gehen, sondern auf der kürzeren Hauptbahnstrecke über Bromberg-Kulmsee-Schönsee geleitet werden. Außerdem soll der erste Zug aus Graudenz (jetzt 5.36 früh) zeitiger abgelassen werden, so daß er in Kulmsee an den ersten Zug aus Bromberg Anschluß hat (nach dem Entwurf aus Kulmsee 6.49 Morgens); ebenso Zug 68 von Insterburg früher zum Anschluß in Schönsee an den ersten Zug nach Bromberg. Für Fordon bringt der vorliegende Fahrplan-Entwurf eine wesentliche Verschlechterung der gegenwärtigen Verkehrsverbindungen, denn die Stadt hat gegenwärtig täglich fünfmal Eisenbahnverbindung mit Bromberg, während in dem neuen Entwurf nur vier Züge täglich in jeder Richtung vorgesehen sind. Außerdem geht jetzt der erste Zug aus Fordon schon um 7.10 Morgens (in Bromberg 7.33 Morgens), der letzte Zug aus Bromberg erst um 8.18 Abends (in Fordon 8.40 Abends), während künftig der erste Zug nach Bromberg erst um 8.17 Morgens, der letzte Zug aus Bromberg aber schon um 5.20 Nachmittags abgelassen werden soll. Wie uns mitgetheilt wird, werden die betheiligten Kreise bei der Eisenbahn-Direction wegen einer entsprechenden Aenderung des Fahrplan-Entwurfs vorstellig werden.

[Oberlehrer Koch †.] Gestern erhielt Verfasser dieser Zeilen die Traueranzeige von dem in Neuses bei Coburg am 11. Juni erfolgten Tode des Oberlehrers a. D. August Koch. Wohl mancher Bewohner Danzigs wird sich seiner erinnern, besonders aber seine einstigen Schüler, die im Realgymnasium zu St. Johann in Danzig bis 1874 in den neueren Sprachen von ihm unterrichtet wurden, denen er nicht allein ein treuer, tüchtiger Lehrer, sondern auch vielfach außerhalb der Schule ein väterlicher und wohlwollender Freund war. Er hatte eben ein Herz für die ihm anvertraute Jugend, eine gar köstliche Gabe eines Jugendlehrers. In oben genanntem Jahre wurde er von einer schweren Gemüths-

krankheit heimgesucht, so daß er sein schönes Wirken leider aufgeben mußte. Genesen von seinem Leiden, bat er um seine Versetzung in den Ruhestand, die Stadt bewilligte ihm in humaner Weise eine Pension und im Jahre 1881 verließ er Westpreußen und zog sich nach Neuses, einem Vororte bei Coburg zurück. Hier im Geburts- und Wohnorte des Dichters Rückert, den Koch hoch verehrte, hat er bis an sein Lebensende sich mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Er war ein lebensfrischer, hochgebildeter Geist, der tapfer gegen sein Mißgeschick gekämpft hat. Alle, die ihn gekannt haben, werden in Liebe seiner gedenken. Der heilige Friede des Weltenschöpfers folge ihm nach in das Jenseits! S. S.

* **[Zur Reichstagswahl.]** Wie bekannt, sind bei der diesmaligen Wahl in Danzig für den freisinnigen Candidaten Herrn Rickert ca. 1100 Stimmen weniger abgegeben worden, als bei der letzten Wahl im Jahre 1890, während der socialistische Candidat einen Zuwachs von über 700 Stimmen hatte. Mehrfach scheint man aus diesen Zahlen den Schluß zu ziehen, als sei eine größere Anzahl bisher freisinniger Wähler in das Lager der Socialdemokratie übergegangen. Für die mit den Danziger Verhältnissen vertrauten Leser, welche die am Freitag Morgen von uns veröffentlichten Tabelle genauer durchgesehen haben, bedarf es nicht erst des Nachweises, daß diese Annahme nicht zutreffend ist. Die Socialdemokratie ist hier in einem Jahrzehnt von einigen hundert Stimmen zu ihrer jetzigen Zahl angewachsen, nicht aber auf Kosten der freisinnigen Partei, welche selbst unter den schwierigen Verhältnissen der Wahlen von 1884 und 1887 ihren Besitzstand von ca. 7000 Stimmen stets behauptet hat. Daß ihr Contingent diesmal um über 1000 Stimmen heruntergegangen, ist fast lediglich eine Folge der schwachen Wahlbetheiligung gewesen, wie sie sich aus der Gruppirung der Zahlen der letzten beiden Wahlen nach Stadttheilen ziemlich genau nachweisen läßt. So erhielt in den zwölf Wahlbezirken der Rechtstadt, wo die Socialdemokratie am wenigsten Boden hat, dieselbe diesmal nur **79 Stimmen** mehr als 1890, Herr Rickert aber gleichzeitig **500 Stimmen** weniger, der conservative Candidat 27, der Centrumscandidat 71 Stimmen weniger; in den 9 Wahlbezirken der Altstadt, in welcher die Arbeiterbevölkerung stärker ist, gewann Herr Jochem diesmal genau **70 Stimmen**, Herr Rickert hatte hier **275 Stimmen** Verlust, der conservative Candidat die gleiche Stimmenzahl wie 1890, der Centrums-Candidat 31 Stimmen Verlust. Auf der industriereichen Niederstadt (5 Wahlbezirke) betrug der Zuwachs für Herrn Jochem 163 Stimmen, Herr Rickert erhielt hier 150, der conservative Candidat 55, der clericale 47 Stimmen weniger als 1890. Aehnlich ist das Verhältniß in den Außenwerken. In Langfuhr hat Herr Rickert diesmal sogar 3 Stimmen mehr als 1890, der conservative Candidat nur 1 Stimme weniger, die Centrumspartei ca. 40 Stimmen weniger, trotzdem machte Hr. Jochem einen Gewinn von 140 Stimmen (in Folge Zuzuges industrieller Arbeiter). Auch in Schidlitz war die für Herrn Rickert abgegebene Stimmenzahl genau dieselbe wie 1890, der conservative Candidat erhielt 20 Stimmen, der Centrumscandidat 25 Stimmen weniger (aber auch Herr Jochem 5 Stimmen weniger als 1890. Nur in Neufahrwasser scheint der Zuwachs von socialistischen Stimmen um 127 auf Kosten sämmtlicher andern Parteien geschehen zu sein. Herr Rickert hatte dort 47, der conservative Candidat 22, der Centrums-Candidat 8 Stimmen weniger als 1890. Es scheint hiernach allerdings, als sei der Zuzug von ca. 600 Wählern seit 1890 zum weitaus größten Theile der Socialdemokratie zu gut gekommen.

Aus dem Wahlkreise **Danzig Land** war bis heute Mittags noch aus ca. 30 Wahlbezirken das Resultat nicht eingegangen, es ist daher eine genaue Zusammenstellung der Stimmzahlen noch nicht zu geben. Nach den vorliegenden Resultaten ist aber mit ziemlicher Sicherheit anzunehmen, daß es zwischen dem bisherigen Abgeordneten Herrn Mey-Wotzlaff (Centrum) und Herrn Meyer-Rottmannsdorf (Bund der Landwirthe) zur **Stichwahl** kommen wird.

In den Wahlkreisen **Carthaus-Neustadt-Putzig** und **Dirschau-Berent-Pr. Stargard** erscheint der Sieg des polnischen Candidaten auch diesmal gesichert, wenn auch hier das zahlenmäßige Gesammtresultat noch nicht vorliegt.

Im Wahlkreise **Elbing-Marienburg** ist von Puttkamer mit 711 St. absoluter Mehrheit gewählt. Er erhielt 10 339 Stimmen, Jochem 3766, Schulze 1670, Wagner 817, Spahn 2570 Stimmen.

In **Stuhm-Marienwerder** haben, wie uns ein Telegramm Mittags meldete, erhalten: v. Buddenbrock (cons.) 6825, v. Donimirski (Pole) 6410, Virchow (freis.) 145, Plehn (nat.-lib.) 205, Spahn (Centr.) 187, Jochem (Soc.) 221, Hobrecht 14, sonst zersplittert 29. Es findet also Stichwahl zwischen Buddenbrock und Donimirski statt.

Im Wahlkreise **Graudenz-Strasburg** haben in 120 Wahlbezirken erhalten Plehn (nat.-lib.) 8445, v. Kries (cons.) 5214, v. Rozycki (Pole) 8174, Jochem 405 Stimmen Es fehlen dem Polen etwas über 150 Stimmen an der absoluten Mehrheit.

In **Kulm-Thorn** erhielt Krahmer (cons.) 7432, Rudies (freis.) 1531, Graßmann (nat.-lib.) 860, Glaski (Pole) 10 975 und Mikuschinski (Soc.) 1136 Stimmen. Es findet also **Stichwahl** zwischen **Glaski** und **Krahmer** statt.

Im Wahlkreise **Schwetz** ist voraussichtlich Herr Holtz-Parlin (freicons.) mit geringer Mehrheit gegen den polnischen Candidaten wiedergewählt.

In **Rosenberg-Löbau** haben in 93 Bezirken v. Oldenburg (cons.) 5146, v. Reibnitz (freis.) 1321, Dr. Rzepnikowski (Pole) 4734, Jochem (Soc.) 181 Stimmen erhalten und 52 Stimmen zersplittert.

In **Konitz-Tuchel** haben in 45 Bezirken Aly (cons.) 1544, Dr. Lieber (Centr.) 4, v. Wolszlegier (Pole) 3205, Gehrt (Centr.) 494 und Riesop (Soc.) 132 Stimmen erhalten. Die Wahl v. Wolszlegier ist gesichert.

Aus **Königsberg** liegt bereits das amtlich ermittelte Resultat vor. Danach erhielten Dr. Krause (nat.-lib.) 7295, Papendieck (freis. Volksp.) 5952, Schultze (Socialist) 10 964 Stimmen.

Aus **Bartenstein** wird uns heute telegraphirt: Bis heute sind gezählt: 3684 freisinnige, 7473 conservative und 566 socialistische Stimmen. 56 Landbezirke fehlen noch. Daß die Wahl des Conservativen Steppuhn gesichert, ist schon gemeldet.

In **Ragnit-Pillkallen** erhielt Graf v. Kanitz (cons.) 5350 Stimmen, Bräsicke (freis. Volksp.) 1787 St.

* **[Wettrennen.]** Für morgen Nachmittag 4 Uhr hat bekanntlich der Danziger Reiterverein ein Wettrennen auf dem Strießer Felde veranstaltet. Dasselbe verspricht ein außerordentlich interessantes zu werden, da viele Anmeldungen auch von auswärtigen Garnisonen erfolgt sind. Voraussichtlich startet in jeder Nummer des Rennens eine größere Zahl Pferde.

* **[Von der Weichsel.]** Ein heute Mittag aus Warschau eingegangenes Telegramm meldet: Der Wasserstand betrug heute 1,75 Meter.

* **[Verletzung.]** Blutüberströmt erschien gestern ein Arbeiter im Stadtlazareth am Olivaerthor und bat um ärztliche Hilfe. Derselbe hatte von einem anderen Arbeiter mit einem Spitzhammer einen Hieb auf den Kopf erhalten, wobei eine kleine Arterie verletzt wurde, aus der sich das Blut stoßweise auf den Verletzten ergoß. Nachdem demselben die nöthige ärztliche Hilfe zu Theil geworden war, konnte er das Lazareth wieder verlassen.

* **[Personalien bei der Justiz.]** Dem Staatsanwalt Classen in Marienwerder ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen. Der Gerichts-Assessor Schreyer in Prenzlau ist zum Amtsrichter in Angermünde, der Gerichts-Assessor Hartwig in Berlin zum Amtsrichter in Templin, der Gerichts-Assessor Gehrt in Konitz zum Amtsrichter in Schlochau, der Gerichts-Assessor Redantz in Bublitz zum Amtsrichter daselbst ernannt worden.

* **[Pfarrstellenbesetzung.]** In Stelle des nach Letzkau berufenen Pfarrers Stümer ist der Predigtamts-Candidat Grzegorzewski, Sohn des Herrn Amtsgerichts-Secretär Grzegorzewski hierselbst, zum Pfarrer von Pröbbernau (Diöcese Danziger Nehrung) gewählt worden.

* **[Concerte im Schützenhause.]** Seit dem Eintritt der warmen Abende erfreuen sich auch die Concerte der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. eines sehr lebhaften Besuches. Das Programm ist stets geschmackvoll zusammengestellt, neben den Parten der großen Meister bietet Herr Theil auch manches Interessante aus den Compositionen der „Modernen" wie Mascagni, Leoncavallo etc. So hörten wir gestern Abend aus der vielbesprochenen Oper „Bajazzo" von Leoncavallo ein Intermezzo, das wohl interessant zu nennen ist und vom Auditorium recht beifällig aufgenommen wurde.

* **[Verbotene Obstmaße.]** Das Oberlandesgericht zu Marienwerder hat entschieden, daß der Gebrauch von ungeaichten Tonnen seitens der Obstaufkäufer wie der Verkäufer auf Grund des Art. 10 der Maß- und Gewichtsordnung strafbar ist. Es steht nunmehr die Ungesetzlichkeit der fast überall gebräuchlichen Anwendung willkürlicher Hohlmaße seitens der Obstaufkäufer fest.

* **[Städtisches Leihamt.]** Bei der heutigen Monatsrevision ergab sich ein Pfänderbestand von 23 223 Stück, beliehen mit 200 728 Mk. (gegen 23 739 Pfänder mit 206 967 Mk. Pfandsumme Mitte Mai).

[Polizeibericht vom 17. Juni.] Verhaftet: 3 Personen, darunter 2 Bettler, 1 Mädchen wegen groben Unfugs. — Gefunden: 1 bunte Kuh, abzuholen Altst. Graben 63 bei Herrn Fuhrhalter Kreft; 1 Bleifederhalter, Quittungskarte Friedrich Schimanski, 1 Portemonnaie mit Pfandschein, 1 Schlüssel, 1 Stock, 1 Sonnenschirm. Abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Täschchen, enthaltend Eisenbahn-Freikarten auf den Namen Tulke, 1 kleine goldene Damenuhr mit Kette, darin 1 Kugel und 1 Herz. Abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

* Am Schullehrer-Seminar zu Berent ist der bisherige Hilfslehrer Skrobek zum ordentlichen Seminarlehrer befördert worden.

Marienburg, 16. Juni. Die dem Gesundheitsamte des 17. Armeecorps seiner Zeit eingesandten Wasserproben aus den **städtischen Brunnen** haben zu dem Ergebniß geführt, daß das Wasser aus sämmtlichen Brunnen zu Genußzwecken ohne Benachtheiligung der Gesundheit **nicht anders als in aufgekochtem Zustande zu verwenden** ist. Selbst das Wasser aus dem Schloßbrunnen, welches mit besonderer Vorliebe als Trinkwasser benutzt wird, ist im ungekochten Zustande für gesundheitsnachtheilig befunden worden. Das auf dem Grundstücke des Brauereibesitzers Herrn Jahnke (Ordensbrauerei) durch Bohrversuche gewonnene Wasser hat sich gleichfalls zu Genußzwecken als nicht geeignet erwiesen. (M. Z.)

ϱ **Simonsdorf**, 16. Juni. Von dem Güterzug, welcher heute Abends etwa 10½ Uhr eintreffen sollte, wurde ein **Bulle**, welcher auf der Strecke war, **überfahren** und getödtet, wobei ein Wagen des Zuges entgleiste.

Altfelde, 16. Juni. Der Weichensteller Karl in Altfelde beging vorgestern Abend, seiner Pflicht gemäß, die Strecke, kehrte jedoch nicht wieder heim. Als die Frau Morgens gegen 3 Uhr erwachte und den Mann vermißte, eilte sie besorgt hinaus und sie fand denselben nicht weit von dem Bahnwärterhaus entseelt liegen. Wahrscheinlich ist der Unglückliche, ein pflichtgetreuer tüchtiger Beamter, als er auf dem Geleise entlang ging, von der Maschine des letzten Personenzuges erfaßt und getödtet worden, worauf eine tiefe Wunde am Kopf hindeutet. (Nogat-Ztg.)

♂ **Marienwerder**, 16. Juni. Aller Voraussicht nach werden dem Wahlkreise Marienwerder-Stuhm die Aufregungen einer **Stichwahl** auch dieses Mal nicht erspart werden. Bis heute Nachmittag 5 Uhr wurden gezählt für v. Buddenbrock-Kl. Ottlau (cons., Bund der Landwirthe) 6140, v. Donimirski-Hintersee (Pole) 5436, Virchow (freis. Volksp.) 151, Plehn-Lichtenthal (nat.-lib.), der bekanntlich nur von Mewe aus aufgestellt war, 192, Hobrecht 14, Spahn (Centr.) 161, Jochem 217 Stimmen. Es fehlen noch 21 Bezirke. In diesen wurden bei der Nachwahl im vergangenen Jahre 609 deutsche und 955 polnische St. abgegeben. Es ist danach wahrscheinlich, daß Herrn v. Buddenbrock etwa 150 Stimmen an der absoluten Mehrheit fehlen werden. Völlig unerwartet ist der Rückgang der socialdemokratischen Stimmen gekommen. Bei der letzten Wahl hatte der socialdemokratische Candidat 523 Stimmen auf sich vereinigt, jetzt wird er bei weitem nicht die Hälfte erreichen, trotzdem die Socialisten auch hier eine rege Agitation entfalteten.

* Die **Oberförsterstelle** zu **Bülowsheide** im Regierungsbezirk Marienwerder ist zum 1. September d. J. zu besetzen.

§ **Flatow**, 16. Juni. Nach den bis heute, den 16., bei dem hiesigen Landrathsamt eingelaufenen Berichten erhielt Graf Kanitz (cons.) 7174, v. Pradzynski (Pole) 2292, Hasse (Centrum) 1696 Stimmen.

Ω **Graudenz**, 16. Juni. Die **Wahl** verlief hier merkwürdig ruhig. Die Betheiligung an derselben war nicht eine so große als im Jahre 1890. Das Interesse wurde nur zum Abend reger, und mit Spannung sah man dem Wahlresultat entgegen. Viel Verwunderung erregte die hohe Stimmenabgabe für den Socialdemokraten Jochem. Mehr als doppelt so viel Stimmen als im Jahre 1890 wurden für ihn diesmal in Graudenz abgegeben, und mit seinen 361 socialdemokratischen Stimmen hat Graudenz sogar Thorn übertroffen. Selbst in den Dörfern hat die Socialdemokratie Eingang gefunden. In Ortschaften, in denen nie Stimmen für den Socialdemokraten abgegeben wurden, stimmte diesmal eine große Zahl von Wählern für denselben, so in Neudorf bei Graudenz ⅙ sämmtlicher zur Wahl Erschienenen. Freilich sind es nur Ortschaften in der Nähe der Stadt, in welchen Arbeiter wohnen, die in der Stadt arbeiten.

⌑ **Garnsee**, 16. Juni. Einen **guten Fang** machte gestern die hiesige Polizei. Der Töpfergeselle Hamann zog bettelnd durch die Stadt und wurde deswegen verhaftet. Bei seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß man es mit einem steckbrieflich verfolgten Verbrecher zu thun habe.

≷ **Dt. Eylau**, 16. Juni. Bei der gestrigen **Reichstagswahl** erhielten v. Oldenburg-Januschau 295, v. Reibnitz-Heinrichau 96, v. Rzepnikowski-Löbau 63 und Jochem-Danzig 85 Stimmen. Bedauernswerth ist, daß 67 Wähler an die Wahlurne traten, um ihre Stimme abzugeben, jedoch unverrichteter Sache wieder gehen mußten, weil ihre Namen nicht in die Wählerlisten eingetragen waren — und das passirte Männern, die schon 15 bis 20 Jahre in hiesiger Stadt wohnen.

Strasburg, 15. Juni. Von hier berichtet man den „N. W. M.": Verkäufer, welche zu der Mission hierselbst erschienen waren, hatten **Gebetbücher** zum Verkaufe, welche trotz ihrer schönen Ausstattung nur den geringen Preis von 20 Pfennigen kosteten und deshalb vielfach gekauft wurden. Bei näherer Untersuchung fand man, daß in denselben die üblichen katholischen Gebete enthalten waren, hinten aber sich eine längere **socialdemokratische Abhandlung** befand.

Neidenburg, 15. Juni. Ein **gewaltiger Brand** wüthete am Morgen des 13. d. Mts. in Balden, und zwar auf dem neben der dortigen Schneidemühle belegenen, circa 8 Morgen großen Holzplatze, welcher der Firma Wegener in Berlin gehört. Das Feuer griff mit solcher Gewalt um sich, daß der gesammte Holzvorrath, an welchem seit dem 1. Oktober v. J. Tag und Nacht geschnitten worden ist, in kurzer Zeit verbrannt war. Der Schaden soll auf **zwei Millionen Mark** abgeschätzt worden sein.

* **Königsberg, 16. Juni. Der Wahlvorstand der freisinnigen Volkspartei** hat, wie die „K. H. Z." mittheilt, einstimmig beschlossen, es dem freien Ermessen der Parteigenossen zu überlassen, wie sie in der bevorstehenden Stichwahl zwischen den Herren Rechtsanwalt Dr. Krause und Restaurateur Schultze stimmen wollen. Hoffentlich hat dieser, wie es scheint, in der Erregung des Wahltages gefaßte Beschluß nicht die Folge, daß die Parteigenossen nun die Entscheidung in dem wichtigen politischen Kampfe lediglich dem Zufall überlassen.

Allenstein, 15. Juni. Am 25. Juni feiert die hiesige evangelische **Kirchengemeinde** das Fest ihres **100jährigen Bestehens**.

m. **Insterburg**, 16. Juni. Obwohl hier die **Wahlbetheiligung** größer war als vor drei Jahren, ist die Zahl der freisinnigen Stimmen gegen 1890 zurückgegangen von 1836 auf 1457, dagegen die der conservativen von 1005 auf 1217 und die der socialdemokratischen von 67 auf 215 gestiegen. Im ganzen Wahlkreis erhielten 1890 der conservative Candidat 11 250 Stimmen, der freisinnige 6309 und der socialdemokratische 295; jetzt (wie schon telegraphisch von uns gemeldet) Mentz (conservativ) 11 618, Dannenberg (freis. Volkspartei) 4364, Schultze (Soc.) 502 und Bockel 36 Stimmen. Mentz ist also mit 6752 Stimmenmehrheit gewählt.

* Der Regierungs-Assessor Reuter in Königsberg ist zum Regierungsrath ernannt und den Oberlehrern Wilhelm Baatz am Realgymnasium zu Osterode und Julius Meyer am Gymnasium zu Allenstein der Charakter als Professor verliehen worden.

Eydtkuhnen, 16. Juni. Kürzlich wurde auf dem Eisenbahndamm bei dem Dorfe Malissen von rohen Menschen der Versuch gemacht, **die Eisenbahnschienen zu lösen**. Glücklicher Weise aber wurde diese brutale That durch das Hinzukommen des Bahnwärters verhindert. In der Nacht vom 14. zum 15. wurde nun der Bahnwärter von Strolchen, vermuthlich den Attentätern, überfallen und derartig mißhandelt, daß derselbe krank zu Bette liegt. (Pr.-L. Z.)

Vermischtes.

* **[Zu der Katastrophe bei Stettin]**, in welcher, wie wir bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch berichtet haben, der Forstmeister Genée-Mühlenbeck, der Stadtförster Krohn-Altdamm und der Eisenbahnbauinspector Stahl-Stettin ihr Leben einbüßten, wird noch folgendes Nähere gemeldet: Die drei Herren waren im Begriff, mit mehreren Arbeitern auf einer Draisine sich zur Abschätzung eines von einem in der Nähe von Groß-Christinenberg ausgebrochenen Waldbrande angerichteten Schadens zu begeben. Der Wagen war eben, fünf Kilometer von Altdamm entfernt, auf das Bahngeleise der Altdamm-Colberger Bahn gelangt, als von Altdamm ein Güterzug herangebraust kam, dessen Herannahen vorher wegen einer Biegung des Geleises nicht bemerkt werden konnte. Während im Angesichte der drohenden Gefahr die Arbeiter von der Draisine absprangen, blieben die drei genannten Herren, vom Schreck gelähmt, sitzen und wurden von dem Zuge ergriffen. Die Herren Genée und Krohn wurden sofort getödtet, Herr Stahl verstarb auf dem Transporte nach Altdamm.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 17. Juni.

		Crs.v.16.			Crs.v.16.
Weizen, gelb			5% do. Rente	92,00	92,00
Juni-Juli .	160,50	159,70	4% rm. Gold-		
Sept.-Okt.	165,50	164,50	Rente . . .	84,10	84,10
Roggen			5% Anat. Ob	92,20	92,20
Juni-Juli .	148,00	148,20	Ung. 4% Grd	96,20	96,10
Sept.-Okt.	153,70	153,20	2. Orient.-A.	67,70	67,80
Hafer			4% russ. A. 80	98,50	98,50
Juni-Juli .	170,50	169,00	Lombarden	44,00	43,60
Sept.-Okt.	155,00	154,00	Cred.-Actien	176,25	176,10
Petroleum			Disc.-Com. .	184,90	185,00
per 200 ℔			Deutsche Bk.	158,70	159,00
loco	18,00	18,00	Laurahütte.	100,00	101,40
Rüböl			Oestr. Noten	165,80	165,85
Juni	49,60	49,50	Russ. Noten	215 80	216,00
Sept.-Okt.	49,80	49,80	Warsch. kurz	215,35	215,75
Spiritus			London kurz	20,385	20,385
Juni-Juli.	36,40	36,30	London lang	20,31	20,31
Aug.-Sept.	37,10	37 10	Russische 5%		
4% Reichs-A.	107,30	107,30	SW.-B. g. A.	76,50	76,60
3½% do.	100,70	100,60	Danz. Priv.-		
3% do.	86,70	86,70	Bank	—	—
4% Consols	107,40	107,10	D. Oelmühle	83,00	83,00
3½% do.	100,80	100,60	do. Prior.	99 00	99,00
3% do.	86,80	86,70	Mlav. S.-P.	110,30	110,30
3½% pm. Pfd.	98,70	98,70	do. S.-A.	71,40	71,90
3½% westpr.			Ostpr. Südb.		
Pfandbr. .	97,20	97,10	Stamm.-A.	76,00	76,25
do. neue . .	97,20	97,10	Danz. S.-A.	—	—
3% ital. g. Pr.	57,70	57,70	5% Trk.-Anl.	94,00	94 20

Fondsbörse: schwach.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 17. Juni.

Weizen loco fester, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hochbunt	745—799 Gr. 135—156 M Br.		
hellbunt	745—799 Gr. 133—155 M Br.	126-154 M bez.	
bunt	745—788 Gr. 128—153 M Br.		
roth	745—799 Gr. 128—153 M Br.		
ordinär	713—766 Gr. 123—146 M Br.		

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 126 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 151 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt per Juni zum freien Verkehr 154 M Gd., per Juni-Juli transit 129 M Br., 128 M Gd., per Juli-August transit 129 M bez., per September-Oktober zum freien Verkehr 158 M Br., 157 M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 131½ M Br., 130½ M Gd., per April-Mai 1894 transit 136½ M Br., 135½ M Gd.

Roggen loco höher, per Tonne von 1000 Kilogr.

grobkörnig per 714 Gr. inländischer 132 M, transit 103—105 M.

Regulirungspreis 714 Gr., lieferbar inländisch 132 M, unterpolnisch 105 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 134½ M Br., 134 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 104 M Gd., per Juli-August inländ. 135—136 M bez., unterpolnisch 105½ M Br., 105 M Gd. per August-Septbr. unterpolnisch 107 M Br., 106½ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 138—139½—139 M bez., unterpoln. 108—109—108½ M bez. u. Br., per Oktober-November inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnisch 108½ M Br., 108 M Gd

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 88 M bez.

Spiritus per 10 000 % Liter conting. loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-Septbr. 58 M Br., nicht contingentirt August-Septbr. 38 M Br.

Fracht-Abschlüsse vom 10. bis 17. Juni.

Für Segelschiffe von Danzig nach Hartlepool 8 s. 6 d. per Load Plancons, Aarhuus 14½ Pf. per Cubikfuß Fichten, 18 Pf. per Cubikfuß eichenes Kantholz, 50 Pf. per Schock Radspeichen; Papenburg 15½ M per Last eichene Kanthölzer und ficht. Q.-Holz.

Für Dampfer: Rotterdam 6—6½ M per 1000 Kilogr. Getreide, Aalborg 14 M per 2500 Kilogr. Getreide, Kopenhagen 12 M per 2500 Kilogr. Getreide ohne Elevator, 13 M mit Elevator, Stettin 3½ M per 1000 Kilogr. Getreide, Gamla-Carleby 350 Tons Mehl u. 2300 en rouche; Grimsby 6 s. 6 d. per Load Sleeperblocks, Antwerpen 7 s. 6 d. per Load kieferne Mauerlatten.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 17. Juni.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) **Wetter: Heiter.** Temperatur + 19 Gr. R. Wind: N.

Weizen. Inländischer war heute in lebhafter Frage und konnten bei größerem Umsatz 2 M höhere Preise erzielt werden. Transit gefragt bei vollen Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 766 Gr. 150 M, 785 Gr. 152½ M, weiß 807 und 810 Gr. 153 M, fein weiß 793 Gr. 154 M, Sommer- 807 Gr. 153 M, Sommer- besetzt 804 Gr. 150 M, für polnischen zum Transit gutbunt 732 und 743 Gr. 126 M, 747 und 754 Gr. 127 M per Tonne. Termine: Juni zum freien Verkehr 154 M Gd., Juni-Juli transit 129 M Br., 128 M Gd., Juli-August transit 129 M bez., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 158 M Br., 157 M Gd., transit 131½ M Br., 130½ M Gd., Oktbr.-Novbr. transit 131½ M Br., 130½ M Gd., April-Mai 1894 transit 136½ M Br., 136 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 151 M, transit 126 M.

Roggen ebenfalls gefragter und sind sowohl inländische wie Transitwaare 1 M höher. Bezahlt ist inländischer 750 und 771 Gr. 132 M, polnischer zum Transit 738 und 744 Gr. 105 M, ex Kahn mit Geruch 729 Gr. 103 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Juni-Juli inländisch 134½ M Br., 134 M Gd., unterpolnisch 104½ M Br., 104 M Gd., Juli-August inländ. 135 M, 136 M bez., unterpolnisch 105½ M Br., 105 M Gd., August-September unterpolnisch 107 M Br., 106½ M Gd., Septbr.-Oktbr. inländ. 138, 139½, 139 M bez., unterpolnisch 108, 109, 108½ M bez., blieb 108½ M Br., Oktober-November inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., unterpolnisch 108½ M Br., 108 M Gd. Regulirungspreis inländisch 132 M, unterpolnisch 105 M.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Kleesaaten** roth 44 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** polnische feine 4,10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus contingentirter loco 57 M Br., Juli-August 57 M Br., August-September 58 M Br., nicht contingentirter August-September 38 M Br.

Berliner Viehmarkt.

(Telegr. Bericht der „Danziger Ztg.")

Berlin, 17. Juni. **Rinder**: Es waren zum Verkauf gestellt 3559 Stück. Tendenz: Sehr gedrücktes Geschäft einiger Export. Bezahlt wurde für 1. Qualität 52—55 M, 2. 47—50 M, 3. 37—44 M, 4. 32—35 M per 100 ℔ Fleischgewicht.

Schweine: Es waren zum Verkauf gestellt 5487 Stück. Tendenz: Langsames Geschäft. Bezahlt wurde für 1. Qual. 52—53 M, 2. 50—51 M, 3. 46—49 M, per 100 ℔ mit 20 % Tara, Bakonier erzielten — M per 100 ℔ mit 45 bis 50 ℔ Tara per Stück.

Kälber: Es waren zum Verkauf gestellt 1439 Stück. Tendenz: Aeußerst gedrücktes Geschäft, nicht ausverkauft. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 46—50 Pf., 2. Qualität 39—45 Pf., 3. Qualität 28—38 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Hammel: Es waren zum Verkauf gestellt 14 794 Stück. Tendenz: Ganz flaues Geschäft, bei weitem nicht geräumt. Bezahlt wurde für: 1. Qualität 37—42 Pf., 2. Qualität 32—36 Pf. per ℔ Fleischgewicht.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 16. Juni. Wind: O.

Angekommen: Friederike u. Marie, Barske, Hartlepool, Kohlen. — Ella (SD.), Rasmussen, Helsingör, leer.

17. Juni. Wind: W., später NO.

Angekommen: Activ, Haase, Hartlepool, Kohlen. — Venus, Hughes, Stettin, Schlemmkreide. — Jan, Lyngberg, Faroe, Kalksteine.

Gesegelt: Natal, Cook, Sunderland, Holz. — Concordia, Holz, Sunderland, Holz.

Im Ankommen: 1 Logger.

Plehnendorfer Kanalliste.

16. Juni.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Dampfer mit Gütern, 14 Kähne mit Kohlen.

Stromab: D. „Julius Born", Elbing, Güter, v. Riesen. — P. Schneider, Succasse, Ziegel, Grams, — Joh. Kuppcki, Graudenz, 100 T. Weizen, — Alb. Poplawski, Wloclawek, 142 T. Weizen, — Joh. Papierowski, Wloclawek, 124 T. Weizen, Steffens, — M. Rudnicki, Wloclawek, 120 T. Weizen, Mix, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 17. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphischer Bericht der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	771	SW	1	bedeckt	17	
Aberdeen	770	OSO	2	heiter	17	
Christiansund	765	WSW	6	Nebel	12	
Kopenhagen	767	WNW	3	wolkig	18	
Stockholm	763	SW	2	bedeckt	19	
Haparanda	762	SSW	2	wolkig	12	
Petersburg	764	WSW	1	wolkig	9	
Moskau	760	NNW	1	wolkenlos	6	
Cork Queenstown	771	SW	1	halb bed.	18	
Cherbourg	769	still	—	wolkenlos	16	
Helder	771	NNO	1	wolkenlos	19	
Sylt	770	still	—	heiter	19	
Hamburg	769	still	—	wolkenlos	20	
Swinemünde	768	NW	2	heiter	20	
Neufahrwasser	766	NO	2	wolkenlos	21	
Memel	764	NW	1	wolkenlos	18	
Paris	767	NNO	2	wolkenlos	20	
Münster	768	NO	2	wolkenlos	19	
Karlsruhe	768	NO	4	wolkenlos	21	
Wiesbaden	768	NO	2	wolkenlos	20	1)
München	769	NO	4	wolkenlos	17	2)
Chemnitz	769	still	—	wolkenlos	18	3)
Berlin	769	still	—	wolkenlos	20	
Wien	—	—	—	—	—	
Breslau	768	WNW	2	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	765	ONO	4	heiter	18	
Nizza	764	ONO	1	heiter	20	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Gestern Nachmittag Regen. 2) Gestern Abend Gewitterregen. 3) Thau, Dunst.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Mit Ausnahme des hohen Nordens und äußersten Ostens Europas ist der Luftdruck über dem ganzen Erdtheil ein hoher und übersteigt über der Nordsee und Großbritanien 770 Millim. Das heitere, warme Wetter dauert daher bei schwacher nordöstlicher Luftströmung über Deutschland fort. Niederschläge werden nur von den Hebriden, dem nördlichen Theile der norwegischen Küste, Südfrankreich und stellenweise von Gewittererscheinungen begleitet aus Süddeutschland gemeldet.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
16	4	765,7	22,5	O., flau; wolkenlos und klar.
17	8	766,3	22,0	NO., mäßig; wolkenlos.
17	12	766,6	23 3	NO., lebhaft; „

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Griechische Weine

der deutschen Weinbau-Gesellschaft „Achaia“ in Patras, laut kriegsministeriellem Erlaß vom 1. Januar 1887 (Armee-Verordnungs-Blatt pr. 1887 Nr. 5) in den Lazarethen eingeführt als Ersatz für Portwein resp. schwere Ungarweine, empfiehlt für Reconvalescenten sowohl, als auch als Frühstücks- und Dessertweine zum Preise von 1,90—6,00 pro Flasche (8349

A. Ulrich, Danzig, Brodbänkengasse 18.

Montag, den 19. Juni cr.,
Nachmittags 4 Uhr:

Missions-Fest

in Dreischweinsköpfe.
Festpredigt:
Herr Pfarrer Collin-Güttland.
Missionsbericht:
Hr. Missionsinspkt. Müller-Berlin
Alle Freunde der Mission sind herzlich eingeladen. (3639

Die Geburt eines kräftigen Knaben zeigen ergebenst an
Danzig, den 17. Juni 1893
Theodor Holtz und Frau **Marie**, geb. **Fellenberg**.

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren.
Zoppot, den 17. Juni 1893.
D. Siedler und Frau.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Johanna** mit Herrn **Ernst Graun** beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. (3732
Danzig, den 16. Juni 1893.
Frau **Bartsch Ww.**

Als Verlobte empfehlen sich:
Johanna Bartsch,
Ernst Graun.

Heute früh starb nach langem Leiden mein lieber Sohn

Walther Fritz

im 13. Lebensjahre.
Dieses zeigt zugleich im Namen seiner Geschwister tief betrübt an
Danzig—Langfuhr,
den 16. Juni 1893
Margarethe v. Steen,
geb. Mühle.
Die Beerdigung findet Montag, den 19., 11½ Uhr Vorm., auf dem St. Petri- und Pauli-Kirchhofe in der halbe Allee statt.

Aerztlicher Verein.

Mittwoch, den 21. Juni, Abds. 8.
Tagesordnung:
Wichtige Kassenangelegenheit.
3735) Dr. Abegg.

Loose:

zur **Treptower Pferdelotterie** à 1 M,
zur **Dirschauer Silberlotterie** à 1 M,
zu haben in der
Exped. der Danziger Zeitung.

Loose zur **Hannoverschen Silberlotterie** a M 1.
Vorräthig bei
Th. Bertling.

Während meiner Abwesenheit werden mich die Herren:
Dr. Farne,
Ketterhagergasse Nr. 12^II^,
Dr. Ginzberg,
Breitgasse Nr. 122^I^, Eingang Junkergasse,
Dr. Wallenberg jun.,
Langenmarkt Nr. 31^I^,
vertreten. (3730
Dr. Simon.

Zähne & Plomben
Frau L. Ruppel
am. Dentistin. Langgasse 72^II^.

Junge, gemästete
Capaunen,
frische Rehrücken und Keulen,
sowie hiesigen und rheinischen
Spargel,
a Pfd. 60 u. 70 Pf.,
empfiehlt
J. M. Kutschke.

Delicate Heubuder
Räucherflundern,
2 mal täglich frisch aus dem Rauch.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46. (3764

März-Veilchen,
feinst. Taschentuch-Parfüm, duftet wie frisch gepflückte **Veilchen.** Allein echt in Flaschen mit Patentkork à 1, 2 und 3 M, wie in geschliffenen Crystallflacons 2—5 M.
Hermann Lietzau's
Parfümerie und Drogerie,
Holzmarkt 1. (3443

Leichte Herren-Jaquets
von M 1,75 an.
Eleg. Knaben-Anzüge
in Wolle u. Waschstoffen
von M 1,50.
Lawn tennis
Anzüge
— in größter Auswahl. —
Kaiser-Bazar
J. Mannheimer,
Langgasse 24, neb. der Post.

Hanfschläuche, Gummischläuche,
Schlauchverschraubungen 2c.
empfiehlt billigst
Emil A. Baus,
Gr. Gerbergasse Nr. 7,
neben der Hauptfeuerwache.



Dampfbootfahrt Westerplatte—Zoppot.

Von **Sonntag, den 18. Juni** an, regelmäßige Tourfahrten bei günstiger Witterung und ruhiger See bis auf Weiteres an **jedem Sonntag.**
Abfahrt von der Westerplatte um 8, 10 Vorm., 1, 3, 5, 7 Nachm.
- - Zoppot - 9, 11 - 2, 4, 6, 8 -
an jedem Dienstag und Donnerstag:
Abfahrt von Westerplatte um 2, 4¼, 7¼ Nachmittags (mit Anschluß an die 3½ und 6½ Tourdampfer von Danzig),
Abfahrt von Zoppot um 3, 5, 8 Nachmittags.
Fahrpreise für die Tour Westerplatte—Zoppot oder umgekehrt:

	Einzelbillet.	Zehnerbillet.	Fünferbillet.
Für Erwachsene	50 ₰	M 4,—	M 2,—
- Kinder unter 12 Jahren	30 ₰	M 2,50	M 1,25.

Die Billets sind vor dem Besteigen des Dampfers in den **Billetbuden am Anlegeplatze Westerplatte** und auf **dem Stege in Zoppot** oder bei Herrn **Constantin Ziemssen in Zoppot** zu lösen. Beim Besteigen des Dampfers sind die Billets dem controllirenden Beamten abzugeben und von Letzterem zu zerreißen. **Ohne Billet darf das Dampfboot nicht bestiegen werden.**
Jeden Donnerstag und Sonntag Nachmittag finden im Kurhause in Zoppot Concerte statt, für welche ein Eintrittsgeld von 50 ₰ pro Person erhoben wird. **Gegen Lösung eines Dampfbootfahrbillets an dem Billetschalter am Eingange zum Kurgarten** bezw. **gegen Empfangnahme eines besonderen Berechtigungsscheines an Bord des Dampfers** ist den Passagieren, welche von Zoppot nach der Westerplatte fahren wollen, bezw. denjenigen, welche in Zoppot ankommen, und welche das Concert nicht besuchen wollen, **der Durchgang durch den Kurgarten und über den Steg unentgeltlich gestattet.** (3675
Restauration an Bord des Dampfers.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

Dampfbootfahrt Danzig-Neufahrwasser-Westerplatte.

Von **Sonntag, den 18. Juni** an tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Es fahren die Dampfer:
vom Johannisthore um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1½ (an Sonntagen und Feiertagen um 1), 2, 2½, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8,
von der Westerplatte um 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 3½, 4, 4½, 5, 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9.
Wenn Bedürfniß vorhanden ist, werden Extraboote eingeschoben und es folgt dann ein Boot dem anderen, sobald das vorhergegangene gefüllt ist. Die Nachmittags in den halben Stunden abgehenden Dampfer, als erste der 3½ Uhr Dampfer vom Johannisthor und der 3½ Uhr Dampfer von der Westerplatte fahren **ohne Anlegen an den Zwischenstationen** direkt nach Neufahrwasser und Westerplatte und umgekehrt. Nur der um 2½ Uhr vom Johannisthore und die in den vollen Stunden abgehenden Dampfer halten an allen Stationen auf der Tour an.
Fahrabonnementsbillets, gültig vom ersten bis letzten eines jeden Kalendermonats, sind zu folgenden Preisen im Bureau Heilige Geistgasse 84 zu haben:

	auf dem 1. Platz	auf dem 2. Platz
Für Erwachsene	M 8,	M 4,
- Kinder	M 4,	M 2.

Inhaber eines Dampfbootfahrabonnements-Billets ist berechtigt, eine von der am 15. Juni stattfindenden Eröffnung der kalten Seebäder bis zum Schlusse derselben gültige **Bade-Abonnementskarte** zu nachstehenden Preisen zu lösen:
Für Erwachsene M 6, für Kinder unter 15. Jahren M 4,50.
Zeitfahrkarten für mindestens 30, längstens 120 Tage, deren Anfangs-Termin und Gültigkeitsdauer von dem Belieben der Käufer abhängen, sind im Bureau zu kaufen. (3676
„Weichsel“, Danziger Dampfschifffahrt und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.



Dampfbootfahrt Danzig—Westerplatte—Hela

bei günstiger Witterung und ruhiger See per Salondampfer **„Drache“** am **Sonntag, den 18. Juni.** Abfahrt vom Johannisthor 2½, vom Anlegeplatz Westerplatte 3, von Hela 7, Ankunft Westerplatte 8½, Danzig 9. Fahrpreis M 1,50 für Erwachsene, M 1 für Kinder. Restauration an Bord des Dampfers.
„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. Alexander Gibsone.

Meyer & Gelhorn,

Bank- und Wechsel-Geschäft,
Danzig,
Langenmarkt Nr. 40.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Ausführung aller in das Bankfach schlagenden Transactionen. (3719

Moderne Sommer-Kleiderstoffe

in nur anerkannt besten Fabrikaten
empfiehlt zu sehr billigen, festen Preisen
Ad. Zitzlaff,
10 Wollwebergasse 10.
Muster nach ausserhalb und Aufträge von Mk. 20 an franco.

Baum & Liepmann,

Bankgeschäft — Langenmarkt Nr. 18,
Einlösungsstelle
für Coupons und verlooste Stücke von
Pommerschen Hypotheken-Briefen,
Danziger Hypotheken-Pfandbriefen,
Hamburger Hypotheken-Briefen,
Meininger Hypotheken-Pfandbriefen,
Preußischen Hypotheken-Antheil-Certificaten,
Norddeutschen Grund-Credit-Pfandbriefen,
Deutschen Grundschuld-Bank-Real-Obligat.,
Carthäuser Kreis-Obligationen.

Die per 1. Juli 1893 fällig werdenden Coupons von vorstehenden Effecten, sowie von
Lombardischen Prioritäts-Obligationen,
Ungarischer Goldrente,
Italienische Goldrente,
lösen wir schon jetzt ohne Abzug ein. (3454
Baum & Liepmann,
Bankgeschäft, Langenmarkt Nr. 18.

Alfred Winter,

Langenmarkt Nr. 21, vis-à-vis **Hotel Englisches Haus.**
Lithogr. Anstalt und Druckerei
mit Schnellpressen-Betrieb
für kaufmännische, gewerbliche und private Druckarbeiten.
Diplome, Glückwunsch-Adressen etc.
in einfacher und künstlerischer Ausführung.

Photographisches Atelier 1. Ranges

von
Georg Fast, Vorstädtischen Graben 58,
Anfertigung von Photographien jeden Genres
in vorzüglichster Ausführung.
Specialität: Vergrößerungen, Kinderaufnahmen, Platinotypie.
Für Aufnahmen geöffnet: Wochentags 9—5 Uhr, Sonntags von 10—1 Uhr.

Münchner Löwenbräu.

In Folge Fortzuges unseres bisherigen Vertreters Herrn **C. Haffner** haben wir von heute ab den Vertrieb unseres anerkannt vorzüglichen Bieres
Herrn E. Hoernke, Hundegasse 53,
übertragen und bitten wir die gefälligen Aufträge demselben freundlichst zukommen zu lassen.
München, im Juni 1893.
Actien-Brauerei zum Löwenbräu.

Bezugnehmend auf obiges Inserat, halte ich mich den geehrten Kunden angelegentlichst empfohlen und werde stets jeden Auftrag in Flaschen sowohl wie in Gebinden in ausgezeichneter Qualität liefern.
Hochachtungsvoll
E. Hoernke, Hundegasse 53.

Königsberger Schönbuscher Märzen- u. Lagerbier
empfiehlt in vorzüglicher Qualität in Flaschen u. Gebinden
E. Hoernke. Hundegasse Nr. 53.
3627) Vertreter der Brauerei Schönbusch.

Ausverkauf

wegen Todesfalls und Geschäftsaufgabe.
Das Lager von Cigarren, Tabaken, Cigaretten, Cigarrenspitzen, kurzen u. langen Pfeifen, Stöcken 2c. von
Hubert Gotzmann, Heil. Geistgasse 13,
soll zum und unterm Kostenpreise verkauft werden. (3286
Auch ist das Geschäft im Ganzen zu verkaufen.

Auction

mit Geschäfts-Utensilien Langgasse 38.

Dienstag, den 20. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte im Auftrage der Firma **Fr. Carl Schmidt** wegen Geschäftsaufgabe an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern:
Repositorien, Glasschränke, Spiegel, Ladentische, Gaskronleuchter, Fensterspiegel, Glasglocken. Ferner **Schaufenster-Decorations-Utensilien** als: **Stoff-Büsten für Herren-, Damen- und Kinder-Artikel, Garderoben-Bügel, Kragen-, Cravatten-, Hauben-Ständer, Regenschirmständer, Corset-, Strumpf- u. Socken-Formen, Austragekasten, Cartons 2c. 2c.** Schließlich **diverse Kinder- und Wäsche-Artikel,** zum Wiederverkauf passend.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator.
Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction auf Locken bei Schöneck Westpr.

Dienstag, den 27. und Mittwoch, den 28. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Lieutenants Herrn **A. Buckatzsch** wegen Aufgabe dieser Wirthschaft an den Meistbietenden gegen Baarzahlung verkaufen:
45 junge starke Pferde, darunter werthvolle Zuchtstuten mit Fohlen, 25 1—3jährige Fohlen, (sämmtlich mit Königl. Gestütsbrandzeichen), 10 junge Kühe und einige Stück Jungvieh zum Theil aus Holland importirt, 6 starke Zugochsen, 200 vierjährige Mutterschafe (Rambouillet), 200 englische Lämmer (Schwarznasen), 1 Coupee, 1 Break, 1 Jagdwagen, 2 Spazierschlitten, 20 starke Ackerwagen, 1 zehnpferdige engl. Lokomobile mit Dreschkasten und Drahtseiltransmission, Göpelmaschinen, Säemaschinen, Kleekarren, Dungstreumaschinen, Drillmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Häckselmaschinen, Jauchepumpen, Getreidereinigungsmaschinen und Speicherutensilien, Decimalwaagen, Ringelwalzen, diverse Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Sättel und Reitzeuge, Ochsengeschirre u. Viehketten, diverse Eggen, darunter Wieseneggen, Krümmer, Häufelpflüge, Hungerharken, Kartoffelkasten, Dungbretter, Ernteleitern, Futterkasten, Eimer, Wassertonnen, **diverses Schmiedeeisen,** Schirrholz und Stallutensilien 2c. 2c.
Locken liegt ¾ Stunde von Pr. Stargard und ½ Stunde von Schöneck entfernt und werden an den Auctionstagen Fuhrwerke in Schöneck und Pr. Stargard um 8 Uhr früh zur Abholung bereit stehen. (3014
F. Klau, **Auctionator,**
Danzig, Röpergasse 18.

Auction in Gogolewo bei Mewe.

Dienstag, den 20. Juni 1893, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Gogolewo im Auftrage des Pfarrhufenpächters Herrn **F. Niklewski** wegen Aufgabe der Pachtung an den Meistbietenden verkaufen:
12 Pferde, 4 Fohlen, 70 Stück Rindvieh darunter 5 Milchkühe, 4 Bullen (zweijährig), 12 zweijähr. Ochsen, Stärken 2c., 1 Spazier- und 5 Arbeitswagen mit Zubehör, 2 vierspännige Dreschmaschinen mit Roßwerk, 1 Häckselmaschine, 2 Reinigungsmaschinen, 1 Breitsäemaschine, 10 diverse Pflüge, Eggen und Kraggen, 2 Gespanne Arbeitsgeschirre mit Zubehör 2c.
Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.
Fuhrwerke stehen auf Bahnhof **Morroschin** um 6½ und 8 Uhr früh zur Abholung der Herren Käufer bereit.
F. Klau, Auctionator,
2895) **Danzig, Röpergasse 18.**

R. F. Pfahl,
Maler, (3596
Ziegengasse Nr. 3^I^.

Schuhe u. Stiefel
aus echtem Chevreauleder u. anderen ganz feinen leichten Lederarten, empfehle ich für **Herren u. Damen** in jeder beliebigen Form und für jeden Fuß passend, zu außergewöhnlich billigen Preisen. (3717
J. Willdorff,
Kürschnergasse 9.

Repositorium
für Materialwaaren-Handlung sofort zu verkaufen.
Frauengasse 46.

Heu.
Mehrere 1000 Centner gutes Wiesenheu werden zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 3723 in der Expedition dieser Zeitung erb.

---

4 gute Zugochsen 4—7 jährig, sind verkäuflich in Pulvermühle bei Schwintsch-Hinterfeld.

Ein gut erhaltenes
zweisitziges Dreirad,
auch einsitzig verwendbar, verkauft für M 150 (3745
C. Boesler, Praust.

Stellenvermittelung.

Von einer sehr leistungsfähigen ersten Hamburger Kaffeerösterei werden für den **Vertrieb geröst. Kaffees tüchtige Agenten gesucht.** Adr. u. H. o. 5849 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg.** (3726

Ein Vorarbeiter oder Monteur, auf Dampfdreschmaschinen u. Brennereien, verheirathet, nüchtern und im Stande selbstständig Anschläge machen zu können, findet bei hohem Lohn dauernde und gute Stellung.
Offerten unter 3724 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Junge Damen,
die in der Schneiderei sicher und geläufig sind, finden Beschäftigung nach auswärts. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Manufacturist,
Christ, älterer Verkäufer, welcher mit der Damen-Confection vertraut sein muß, bei hohem Salair gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen 2c. unter F. Z. 2169 an den „Geselligen“ in Graudenz erbeten.

Für das Comtoir eines hiesigen großen Fabrikgeschäfts wird ein **junger Commis** mit guter Handschrift gesucht. Eintritt zum 1. Juli.
Adressen unter 3716 in der Expedition dieser Ztg. erbeten.

Ein geb. junges Mädchen, sucht eine Stelle als Stütze oder zur Gesellschaft gegen freie Station.
Offerten unter Nr. 3714 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Mädchen aus anständiger Familie, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, incl. Meiereibetrieb, sucht gestützt auf gute Zeugnisse zum 1. August oder später Stellung.
Offerten erbeten **P. M.** Elbing postlagernd.

Ein Eleve
sucht Stellung auf einem Rittergut oder größ. Gut. Meld. erb. Ges.-Bur. Danzig Langgart. 85.

Directrice für Mäntel-Confection,
erste Kraft, arbeitet sicher, auch ohne Anprobe, z. Z. noch in Stellung, wünscht sich z. Herbst zu verändern. Beste Zeugn. zu Diensten.
Offerten unter 3708 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine junge Dame, im Verkauf der Damen-Confection, sowie im Maßnehmen, Abändern und Anfertigung neuer Confection vollst. vertr., wünscht v. 1. August oder später anderw. Engagement.
Gefl. Offerten unter Nr. 3663 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Kaufmann, 30 Jahre, ev., sucht ein liebes Weibchen, Vermögen nicht unbedingt erforderl.
Offerten unter **C. B. 5000** postlagernd Danzig erbeten.

Zwei bis drei gut möbl. eventl. auch leere Zimmer nebst Dienergelaß werden für sofort oder 1. Juli gesucht.
Anerbietungen mit Preisang. unter Nr. 3756 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Restaurant und Café
„Königshöhe“
Zoppot.
Einem hochgeehrten Publikum Danzigs und Umgegend erlaube mir mein Etablissement, bekannt der schönsten Aussicht wegen, bestens zu empfehlen.
Großes Fernrohr zur gefl. Benutzung. (3699
Achtungsvoll
F. Utasch Ww.

Restaurant und Café
„Brauershöhe“
Zoppot
(früher genannt **„Die Huck“**).
Hierdurch erlaube ich mir auf mein neu eröffnetes **„Restaurant und Café“,** der schönen Aussicht wegen, und auf mein gut ziehendes Fernrohr aufmerksam zu machen.
Hochachtungsvoll
G. Brauer,
Zoppot.
Auffahrt von der Chaussee zwischen Steinfließ u. Koliebken.
Für Unterbringung der Fuhrwerke ist gesorgt. (1385

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 18. Juni 1893:
Großes Concert,
ausgeführt von der **Zoppoter Kurkapelle** unter Leitung des Hrn. Kapellmeisters **H. Riehaupt.**
Anfang 4 Uhr.
Entree 50 ₰ pro Person.
Bade-Direction.

Link's Kaffeehaus,
Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 18. Juni 1893.
Großes Concert
von der Kapelle des Art.-Regts. Nr. 36 unter Leitung des Königl. Musik-Dirigent. Hrn. **A. Krüger.**
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.

Seebad Heubude.
Specht's Etablissement.
Jeden Sonntag
= **Großes Concert** =
der ganzen Kapelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1 unter Leitung des Kgl. Stabstrompeters Herrn **R. Lehmann.**
Anf. 4 Uhr. Entree 15 ₰, Kinder frei
J. Specht.

Gambrinus-Halle
im Garten,
Ketterhagergasse Nr. 3.
Heute Abend:
Frei-Concert.
Menu
für Sonntag, 18. Juni cr.:
Bouillon,
Krebssuppe,
Schleie blau,
Blumenkohl mit Filet,
Rehbraten,
Compot.
Heute Abend:
Krebssuppe und Riesenkrebse.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 18. Juni cr.:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der Kapelle des 128. Infanterie-Regiments unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirigent. **Recoschewitz.**
Anfang 4 Uhr.
Entree: Sonntags 25 ₰,
Wochentags 10 ₰.
Dampfer fahren nach Bedürfniß, letzter Dampfer 9 Uhr Abends.
H. Reissmann.

Ostseebad Brösen.

Sonntag, den 18. Juni cr.,
4 Uhr Nachmittags:
Gr. Concert,
gegeben im neu erbauten Musik-Pavillon von der eigenen Kur-Kapelle unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Herrmann** vom Stadttheater zu Danzig.
Eintrittspreis: 25 ₰ pro Person,
10 ₰ pro Kind.
Bemerkung. Die Concerte finden fortlaufend, außer am Sonntag, an jedem Dienstag und Donnerstag statt. Beginn 5 Uhr Nachmittags. Eintrittspreis an Wochentagen 10 ₰ pro Person, Kinder frei. (3560
Hochachtungsvoll
Carl Küchler.

Kaffeehaus zur halben Allee.
Sonntag, den 18. Juni:
Letztes Früh-Concert,
ausgef. v. d. Kapelle d. Grenad. Regts. König Friedrich I.
Anfang 6 Uhr. Entree frei.
3711) **M. Kochanski.**
Jeden Dienstag: Gr. Gartenconcert.

Café Mohr.

Sonntag, 18. Juni:
Große Illumination,
Bengal. Beleuchtung,
Aufsteigen von Luftballons.
3734) **Max Mohr.**
Empfehle mein Lokal nebst Garten zu Hochzeiten u. Vereinen.

Freundschaftl. Garten.
Täglich:
Raimund Hanke's
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
Hanke, Zimmermann, Engelmann, Kröger, Mühlbach, Wolf, Kalenberg u. Hohenberg.
Anfang Sonntags 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, im Vorverkauf 40 ₰, in d. bekt. Commandit.

„Veritas“, Berliner Vieh-Versicherungs-Gesellschaft versichert Pferde, Rinder, Schweine gegen Tod durch Krankheiten, Unglücksfälle etc. zu billigsten Prämien bei prompter Schadenregulir. Agenten können sich melden. **M. Fürst u. Sohn,** Generalagenten für Ost- und Westpreußen, Heilige Geistgasse 112.

Die
Destillation zur Weintraube
zu **Tiegenhof,** W.-Pr.
Inhaber: **Ed. Jac. Unger**
gegründet 1787, Dampfbetrieb seit 1887.
empfiehlt
als **Specialitäten:**
Extrafein
Tiegenhofer Getreidekorn,
Extrafein
Machandel No. 00.
Preisliste auf Wunsch gratis und franko!
Aufträge werden erbeten durch
A. Uhlmann, Langenmarkt 31.

Eingesandt.

Die heißen Tage sind da und wer wie ich bis 7 Uhr an das Bureau gefesselt ist, begrüßt es um so lebhafter, daß es in Danzig wenigstens einen Restaurations-Garten giebt, in dem man sich von des Tages Last und Hitze erholen kann.
So wallfahrtete auch ich vorigen Mittwoch nach dem Gambrinus und war überrascht, nicht allein ein gutes kaltes Glas Bier, sondern auch eine vorzügliche Gesellschaft und ein ausgezeichnetes Concert dort zu finden. Wie ich hörte will der Wirth des Lokals diese Frei-Concerte jeden Mittwoch und Sonnabend wiederholen und wäre es sehr wünschenswerth, daß das Publikum dieses Unternehmen unterstützt. **E.**

Druck und Verlag
von **A. W. Kafemann** in Danzig
Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 20181 der Danziger Zeitung.

Sonnabend, 17. Juni 1893.

Reise-Abonnements

auf die

„Danziger Zeitung"

für jede gewünschte Zeitdauer haben wir wiederum in diesem Jahre sowohl für unsere geehrten Abonnenten, wie auch für diejenigen Zeitungsleser eingerichtet, welche während der Reise bei wechselndem Aufenthalt die gewohnte Lectüre nicht entbehren wollen. Die Zeitung wird stets mit den nächsten geeigneten Zügen unter Streifband expedirt und jede aufgegebene Aenderung des Bestimmungsortes **prompt berücksichtigt** werden.

Bestellungen auf diese Reise-Abonnements nimmt nur die Expedition dieser Zeitung, Ketterhagergasse Nr. 4, entgegen, und es beträgt der Abonnementspreis incl. Zusendungsporto für Deutschland und Oesterreich wöchentlich 0,75 Mk., monatlich 3 Mk., für das Ausland wöchentlich 1 Mk., monatlich 4 Mk.

Gleichzeitig erlauben wir uns unsere geehrten Leser, welche die **Weltausstellung** in **Chicago** besuchen, darauf aufmerksam zu machen, daß in den dortigen Lesesälen **2 Exemplare** unserer Zeitung zur Einsicht ausliegen.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums haben wir ferner folgende

Zeitungs-Verkaufsstellen

hier eingerichtet:

1. in der Bahnhofs-Restauration auf dem Legenthor-Bahnhofe;
2. im Cigarren- und Tabak-Geschäft des Herrn **Paul Weißing** (in Firma Ludwig Marklin Nachflgr.) Langgasse 82/83.
3. in der Trink-Halle am Hohenthor;
4. in der Selterser-Verkaufsstelle an der Promenade;
5. in der Selterser-Verkaufsstelle am Olivaer Thor;
6. in der Dampfboot-Billet-Verkaufsstelle am Johannis-Thor;
7. bei Herrn Kaufmann **Franz Weißner** am Grünen Thor;
8. in der Billet-Verkaufsstelle auf der Westerplatte in Neufahrwasser;
9. in Zoppot am Bahnhofe;
10. bei C. A. Focke in Zoppot, Seestraße Nr. 29 — Villa Hortensia.

In diesen Verkaufsstellen, sowie in der Expedition der „Danziger Zeitung" sind die neuesten Zeitungen stets vorräthig und verkäuflich **für 10 Pf. pro Exemplar.**

Expedition der Danziger Zeitung.

Vermischtes.

* **[Ueber Hans v. Bülows]** Befinden theilt die „N. Berliner Musikztg." mit, daß sein Zustand ein sehr leidender ist. Die Hoffnungen, die man auf eine Kur gesetzt hat, deren sich Bülow 6 Wochen lang in Berlin unterzog, sind vorläufig leider noch unerfüllt geblieben.

* **[Hungersnoth in China.]** Die seit einiger Zeit in der chinesischen Schansi herrschende Hungersnoth, die in Folge einer langen Dürre ausbrach, hat dem Ostasiat. Lloyd zufolge Tausende von Opfern gefordert. In der bedeutenden Stadt Wei-Hsu-Hsiong sollen allein gegen 10 000 Personen des Hungers gestorben sein, und auf dem Lande ist die Todesrate verhältnißmäßig noch bedeutender gewesen. Aus verschiedenen Quellen sind bis Ende April gegen 1 400 000 Taels zur Unterstützung der Nothleidenden zusammengebracht worden. Zu dieser Summe steuerte der Kaiser 50 000 Taels aus seiner Privatschatulle bei und die Kaiserin-Wittwe 20 000 Taels, außerdem schenkte die Regierung über 200 000 Säcke Reis im Werthe von 400 000 Taels. Das übrige Geld wurde von den reicheren Personen in den verschiedenen Provinzen beigesteuert. Die Hungersnoth soll noch entsetzlicher sein, als die, welche in Schansi und anderen Provinzen in den Jahren 1876 bis 1878 herrschte.

* **[Elephanten im äquatorialen Central-Afrika.]** Die Expeditionen Bia und Franqui haben auf ihren Zügen durch das Land Katanga einen großen Thierreichthum aufgefunden; es waren nicht nur viele Arten vertreten, sondern diese auch in großer Anzahl vorhanden, nämlich: Affen, Antilopen, Büffel, Zebra, Flußpferde, wilde Schweine, Ameisenfresser, Panther, Leoparden, Schakale, Hyänen, Löwen, Elephanten und Nashörner. In Bezug auf die Elefanten wird gesagt: Auf unserer Reise zwischen dem Lufila und dem Lualaba wurden wir die außerordentliche Menge von Elephanten in jenem Landstriche feststellen. Auf den Wegen von Katete nach Kilassa namentlich gaben die umgebrochenen Bäume und die abgerissenen Aeste eine deutliche Idee von ihrer enormen Anzahl. Doch ist auffallender Weise der Elephant ein scheues und schwer zu beobachtendes Thier, selbst an solchen Stellen, wo er in großen Mengen vorhanden ist; er flieht die Nähe des Menschen und der menschlichen Wohnungen, vor allem dann, wenn seine Jagd in dem Maße ausgeübt wird, wie es hier der Fall war. Viele Europäer haben sich lange in Afrika aufgehalten, ohne einen einzigen Elephanten zu sehen, und auf unseren achtmonatigen Wanderungen durch Katanga ist es uns kaum gelungen, von fern zwei oder drei Truppen zu bemerken. Wie schon gesagt, wird die Elephantenjagd in Katanga in großem Maßstabe betrieben. Das Land wird von einer großen Anzahl von Neger-Karawanen aus den portugiesischen Kolonien besucht, namentlich von Bihe aus, doch auch von der Ostküste aus. Diese Karawanen würden sicher nicht ihre langen und mühseligen Züge machen, wenn sie leer zurückkehrten. Während unseres Aufenthalts daselbst sind wir wohl einem Dutzend Bihe-Karawanen und einer solchen aus der Provinz Mosambik begegnet. Zu Lebzeiten des Häuptlings Msiri hatte die Jagd auf Elephanten eine große Lebhaftigkeit erreicht. Er besaß zahlreiche Vasallen, die ihm einen großen Tribut an Elfenbein zahlten, und man hat uns Wunder erzählt von Elfenbein-Karawanen, welche die Bezirkshäuptlinge jährlich nach Bunkeia sandten.

Schiffs-Nachrichten.

Kopenhagen, 13. Juni. Der Schooner **„Mars"** aus Riga, von Stettin mit Kainit nach Helsingborg, hat bei Dragör gestoßen und ist leck hier eingeschleppt.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 164—165. **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 150—152, russischer loco ruhig, Transito 118. — **Hafer** fest. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) ruhig, loco 50. — **Spiritus** loco schwach, per Juni-Juli 25 Br., per Juli-August 25¼ Br., per August-September 25½ Br., per Septbr.-Oktbr. 26 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — **Petroleum** loco ruhig, Standard white loco 4,95 Br., per August-Dezbr. 4,95 Br. — Wetter: Heiß.

Hamburg, 16. Juni. **Kaffee.** (Schlußbericht.) Good average Santos per Juni 78, per September 76¾, per Dezember 74½, per März 72¾. Ruhig.

Hamburg, 16. Juni. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rübenrohzucker 1. Product Basis 88% Rendement neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 18,95, per August 19,32½, per September 17,50, per Oktober 15,25. Fest.

Bremen, 16. Juni. **Raff. Petroleum.** (Schlußbericht.) Faßzollfrei. Matt. Loco 4,85 Br.

Havre, 16. Juni. **Kaffee.** Good average Santos per September 95,00, per Dezember 93,00, per März 91,75. Unthätig.

Mannheim, 16. Juni. Productenmarkt. **Weizen** per Juli 16,85, per Novbr. 17,25. **Roggen** per Juli 15,35, per Novbr. 15,50. **Hafer** per Juli 17,00, per Novbr. 15,50. **Mais** per Juli 11,60, per Novbr. 11,85.

Frankfurt a. M., 16. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Oesterreichische Credit-Actien 281, Lombarden 89½, ungarische Gold-Rente 96,10, Gotthardbahn 159,60, Disconto-Commandit 184,40, Dresdener Bank 143,20, Berliner Handelsgesellschaft 140,10, Bochumer Gußstahl 118,70, Gelsenkirchen 128,70, Harpener 120,70, Hibernia —, Laurahütte 99,70, 3% Portugiesen 22, italien. Mittelmeerbahn 101,50, schweizer Centralbahn 117,50, schweizer Nordostbahn 109,50, schweizer Union 73,80, italien. Meridionaux 132, schweizer Simplonbahn 54,90. Träge.

Wien, 16. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 98,25, do. 5% do. —, do. Silberrente 98,15, do. Goldrente 117,40, 4% ungar. Goldrente 116,10, 5% do. Papierr. —, 1860er Loose 147,50, Anglo-Aust. 150,00, Länderbank 252,80, Creditact. 340,25, Unionbank 255,75, ungar. Creditact. 410,00, Wiener Bankverein 122,75, Böhm. Westbahn 376,00, Böhm. Nordb. 210,00, Busch. Eisenbahn 458,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 238,00, Galizier —, Ferd. Nordbahn 2960,00, Franzosen 308,25, Lemberg-Czern. 258,00, Lombard. 105,25, Nordwestb. 215,50, Pardubitzer 197,50, Alp.-Mont.-Act. 54,60, Tabakactien 182,50, Amsterd. Wechsel 101,55, Deutsche Plätze 60,27½, Londoner Wechsel 122,95, Pariser Wechsel 48,85, Napoleons 9,80, Marknoten 60,27½, Russ. Banknoten 1,30¼, Silbercoup. 100, Bulgar. Anl. 113,00, österr. Kronenrente 96,40, ungar. Kronenrente 94,80.

Amsterdam, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per November 184. — **Roggen** loco geschäftslos, do. auf Termine unveränd., per Oktober 141. — **Rüböl** loco 27, per Herbst 25⅞, per Mai 1894 26⅛.

Antwerpen, 16. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 12¼ bez. und Br., per Juni 12¼ Br., per Juli 12¼ Br., per Sept.-Dezember 12¼ Br. Ruhig.

Antwerpen, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** ruhig, **Roggen** ruhig. **Hafer** fest. **Gerste** ruhig.

Paris, 16. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behauptet, per Juni 21,20, per Juli 21,60, per Juli-August 21,80, per Septbr.-Dezember 22,40. — **Roggen** ruhig, per Juni 14,50, per Septbr.-Dezbr. 15,40. — **Mehl** behpt., per Juni 46,10, per Juli 46,70, per Juli-August 47,00, per Sept.-Dezbr. 48,90. — **Rüböl** ruhig, per Juni 57,75, per Juli 58,00, per Juli-August 58,50, per Sept.-Dezbr. 59,50. — **Spiritus** behpt., per Juni 46,75, per Juli 46,75, per Juli-August 46,75, per September-Dezember 44,25. Wetter: Warm.

Paris, 16. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisir. Rente 98,50, 3% Rente 98,57½, 4% Anleihe —, 5% italien. Rente 93,02½, österr. Goldr. —, 4% ungar. Goldrente 97,00, III. Orientanleihe 69,35, 4% Russen 1880 —, 4% Russen 1889 99,90, 4% unific. Aegypter 101,50, 4% span. äuß. Anleihe 66½, conv. Türken 22,10, türk. Loose 90,00, 4% Prioritäts-Türk. Obligationen 452,00, Franzosen 652,50, Lombarden 223,75, Lomb. Prioritäten —, Banque ottomane 598,00, Banque de Paris 660, Banque d'Escompte 147, Credit foncier 982,00, Credit mobilier 132,00, Meridional-Actien —, Rio Tinto-Actien 384,30, Suezkanal-Actien 2668, Credit Lyonnaise 760, Banque de France —, Tab. Ottom. 377, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅜, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. Lond. 25,16½, Wechsel Amsterdam kurz 205,62, do. Wien kurz 202,75, do. Madrid kurz 430,00, Cred. d'Esc. neue 485, Robinson-A. 110,60, Portugiesen 22,93, Portug. Tabaks-Oblig. 358, 3% Russen 78,75, Privat-Discont 2⅛.

London, 16. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Weizen sehr geschäftslos, zu ½ sh. niedriger Verkäufer, Mehl geschäftslos, Mais ½ sh. höher bezahlt, Gerste mitunter ½ sh. höher bezahlt. Hafer ½—1 sh. höher bezahlt. Von schwimmendem Getreide Weizen ruhig aber stetig, Gerste stetig, ziemlich Begehr. Mais anziehend, eher theurer.

London, 16. Juni. (Schlußcourse.) 2¾% Engl. Consols 99 1/16, 4% Pr. Consols 106, 5% italien. Rente 92⅜, Lombarden 8⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Ser.) 100¼, convert. Türken 21⅞, österr. Silberrente 81, österr. Goldrente 96, 4% ungarische Goldrente 96, 4% Spanier 66½, 3½% privil. Aegypter 95¼, 4% unific. Aegypter 100⅝, 3% garantirte Aegypter —, 4¼% ägypt. Tributanleihe 99½, 3% consolidirte Mexikaner 73, Ottomanbank 13¾, Suezactien —, Canada-Pacific 80¾, De Beers-Actien neue 18⅛, Rio Tinto 15¼, 4% Rupees 66⅝, 6% fund. argent. Anleihe 74½, 5% argentinische Goldanl. von 1886 70, do. 4½% äuß. Goldanl. 41½, Neue 3% Reichsanleihe 86, Griech. Anl. v. 1881 50½, Griechische Monopole Anl. v. 1887 54, 4% Griechen 1889 36½, Brasilianische Anl. von 1889 66¼, Platzdiscont 1¼, Silber 38½.

London, 16. Juni. An der Küste 7 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Heiß.

Glasgow, 16. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbres warrants 41 sh. 10 d.

Glasgow, 16. Juni. Die Vorräthe von Roheisen in den Stores belaufen sich auf 337 173 Tons gegen 438 788 Tons im vorigen Jahre. Die Zahl der im Betriebe befindlichen Hochöfen beträgt 71 gegen 75 im vorigen Jahre.

Liverpool, 16. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen mitunter ½ d. höher, Mehl ruhig, Mais ½ d. höher. Wetter: Schön.

Liverpool, 16. Juni. **Baumwolle.** Umsatz 12000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fest. Middl. amerikanische Lieferungen: Juni-Juli 4 27/64 Käuferpreis, Juli-August 4 27/64 do., August-September 4 29/64 Verkäuferpreis, Septbr.-Oktober 4 29/64 Käuferpreis, Oktober-November 4 15/32 do., November-Dezbr. 4 31/64 do., Dezember-Januar 4½ do., Jan.-Februar 4 17/32 d. Werth.

Petersburg, 16. Juni. Wechsel auf London 93,95, do. Berlin 45,92½, do. Amsterdam 77,30, do. Paris 37,25, ½-Imperials 758, russ. Präm.-Anleihe v. 1864 (gest.) 247, do. 1866 222¼, russ. 2. Orientanl. 101¾, do. 3. Orientanleihe 103½, do. 4% innere Anleihe —, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 152, Große russ. Eisenbahnen 248, russ. Südwestb.-Act. 115½, Petersburger Discontobank 456, Petersburger intern. Handelsbank 463½, Petersburger Privat-Handelsbank 396, russ. Bank für auswärt. Handel 289, Warschauer Discontobank —, Russ. 4% 1889er Cons. 148½. Privatdiscont 4½.

Petersburg, 16. Juni. Productenmarkt. **Talg** loco 58,00, per August —. — **Weizen** loco 11,00. — **Roggen** loco 7,90. — **Hafer** loco 5,40. — **Hanf** loco 44,00. — **Leinsaat** loco 14,75. Regen.

Newyork, 16. Juni. **Wechsel** auf London i. G. 4,83½. **Rother Weizen** loco 0,73⅛, per Juni 0,72½, per Juli 0,73¾, per August 0,75⅞. — **Mehl** loco 2,50. — **Mais** per Juni 50. — Fracht 3. — **Zucker** 3⅞.

Newyork, 15. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,84¼, Cable-Transfers 4,87, Wechsel auf Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 94¾, 4% fund Anleihe —, Canadian-Pacific-Act. 78½, Centr.-Pacific-Actien 25, Chicago- u. North-Western-Actien —, Chic., Mil.- u. St. Paul-Actien 68¾, Illinois-Centr.-Actien 92, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 123½, Louisville u. Nashville-Act. 67⅝, Newy. Lake- Erie- u. Western-Actien 17¾, Newy. Centr.- u. Hudson-River-Act. 101¾ excl., Northern-Pacific-Preferred-Act. 34¼, Norfolk- und Western-Preferred-Actien 24⅞, Atchison Topeka u. Santa Fe-Actien 23, Union-Pacific-Actien 28¾, Denver- u. Rio-Grand-Preferred-Actien 48½. Silber Bullion —. — **Baumwolle** in Newyork 8 1/16, do. in New-Orleans 7⅞, Raffinirt. **Petroleum** Standard white in Newyork 5,15, do. Standard white in Philadelphia 5,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 5,00, do. Pipeline Certificates per Juni 63¼. Stetig. — **Schmalz** loco 10,10, do. (Rohe und Brothers) 10,35. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 3⅞. — **Kaffee** (Fair Rio) Nr. 7 16½, low ord. per Juli 15,05, per Sept. 14,85.

Chicago, 15. Juni. **Weizen** per Juni 65⅜, per Juli 69⅜. **Mais** per Juni 39⅝. **Speck** short clear nom. **Pork** per Juni 19,90. — Weizen fallend den ganzen Tag auf gedrückte Kabelnachrichten und günstiges Wetter, sowie auf bessere Ernteaussichten. Mais durchweg fallend auf günstige Ernteberichte.

*) à 46,12½.

Danzig, 17. Juni.

(Vor der Börse.)

*** **Wochen-Bericht.** Das Wetter ist prächtig, nur für die Jahreszeit anhaltend zu trocken, und in der vergangenen Woche ist in unserer Stadt kaum ein Tropfen Regen gefallen. Die Temperatur hat sich zwar etwas gehoben, doch blieben die Winde nördlicher Richtung noch immer vorherrschend. Trotz der Dürre sind die Berichte aus unserer Nachbarschaft über den Stand von Weizen im allgemeinen befriedigend, und selbst über die Roggenfelder, die gegenwärtig bei uns in voller Blüthe stehen, hört man weniger Ungünstiges, als man den Umständen nach befürchten müßte. Dagegen leiden die Frühjahrssaaten, der Klee, die Wiesen und auch die Kartoffeln ganz außerordentlich unter dem anhaltenden Regenmangel. — Bei Plehnendorf passirten stromab vom Inlande 380 Tonnen Weizen, 433 Tonnen Roggen, 66 Tonnen Gerste, 19 Tonnen Hafer und 7 Tonnen Wicken und vom Auslande 2260 Tonnen Weizen und 1015 Tonnen Roggen gegen 28 Tonnen Getreide im vorigen und 227 Tonnen vor zwei Jahren. Die Bahnzufuhr verblieb in der Abnahme und bestand aus 89 Waggons — 45 inländisch und 44 ausländisch — gegen 105 — 68 inländisch und 37 ausländisch — in der vorigen Woche, 31 Wagen gleichzeitig im vergangenen Jahre und 361 — 4 inländisch und 357 ausländisch — im Jahre 1891. Beladen waren die dieswöchigen 89 Waggons mit 90 Tonnen Weizen, 260 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Gerste, 30 Tonnen Hafer, 30 Tonnen Erbsen und 10 Tonnen Bohnen vom Inlande, und 10 Tonnen Weizen, 80 Tonnen Roggen, 30 Tonnen Gerste, 50 Tonnen Erbsen, 30 Tonnen Bohnen, 20 Tonnen Oelkuchen und 220 Tonnen Kleie vom Auslande. — Die Stimmung für Getreide im Weltverkehr hat sich auf die anscheinend in der Gesundung begriffene Finanzlage Amerikas etwas gebessert, und auch die deutschen Märkte nahmen zeitweise in Folge der zur Calamität gewordenen abnormen Dürre eine festere Haltung an. Die officiellen Schätzungen der bevorstehenden Ernte in Amerika sind betreffs des Winterweizens wenig günstiger und lauteten auf 75,5% gegen 75,3% im Mai d. J., während die Berichte aus Rußland über die Ernteaussichten sich widersprachen und kein zuverlässiges Bild gewährten. Aus Oesterreich-Ungarn liefen in dieser Hinsicht vielfach nicht zufriedenstellende Nachrichten ein. — Newyork notirte Weizen ca. 1 Cent, Mais 1⅞ Cent höher und Mehl unverändert. Die Abladungen von Amerika betrugen 295 000 Quarters Weizen — 69% nach England, 7% nach Frankreich und 24% nach anderen Häfen des Continents — gegen 277 000 Quarters vor acht Tagen und 255 000 Quarters gleichzeitig 1892. Die Visible supply zeigte eine Abnahme von 1 706 000 Bushels Weizen gegen 1 259 000 in der entsprechenden Woche des Vorjahres und besteht aus 68 662 000 Bushels Weizen gegen 70 368 000 Bushels vor Jahresfrist. — In England war der Verkehr in Getreide ein sehr ruhiger und Weizen verharrte in träger Haltung ohne nominelle Preisveränderung. Berlin, vorübergehend flauer, hat sich später erholt und schließt mit Weizen per Sommer- 1,20 M und per Herbst 80 Pf. theurer, mit Roggen dagegen per Sommer- 50 Pf. billiger und per Herbst 20 Pf. theurer. Unser Markt hatte von inländischem Weizen ein recht schwaches Angebot, doch machte sich die Nachfrage dafür auch nur in beschränktem Maße geltend. Transitweizen war vernachlässigt, ohne daß die Preise eine wesentliche Veränderung erfuhren. Auf Lieferung wurde für Weizen zum freien Verkehr zuletzt per Juni 3 M und per Herbst 1½ M mehr geboten, und auch Transitweizen sind für nahe Sichten 1—1½ M und per Herbst 2 M höher zu notiren. Gehandelt wurde: Inländisch Sommer- 785 Gr. 149 M, weiß 772—799 Gr. 150—151 M, fein weiß 804 Gr. 151 M, hochbunt 756—777 Gr. 147—150 M. Polnisch zum Transit bunt 728—747 Gr. 113—124 M, gutbunt 753—777 Gr. 123—125 M, hellbunt 756—769 Gr. 123—126 M, hell 760—772 Gr. 125—127 M, weiß 758 Gr. 129 M, hochbunt 753—774 Gr. 123—127 M. Russisch zum Transit Ghirka 745 Gr. 120 M. Regulirungspreis zum freien Verkehr per 756 Gr. 148, 147, 149 M, zum Transit per 745 Gr. 124, 123, 124 M. Auf Lieferung per Juni zum freien Verkehr 151 M Gd., 154 M bez., zuletzt 153 M Gd., per Juni-Juli zum Transit 125½ M Br., 125, 124 M Gd., dann 126—126½ M bez., zuletzt 126 M Br., 125½ M Gd., per Juli-Aug. zum Transit 127 M Br., 126½ M Gd., dann 125—127½ M Gd., zuletzt 127½ M Br., 126½ M Gd., per Sept.-Oktober zum freien Verkehr 156 M Br., 155½ M Gd., dann 153—157 M Gd., zuletzt 157 M Br., 156 M Gd., zum Transit 128½ M bez., dann 127—129½ M bez., per Oktober-November zum Transit 128—129½ M bez., dann 127 M Gd., schließt 130 M Br., 129½ M Gd., per April-Mai 1894 zum Transit 134½ M bez.

Roggen wurde in inländischer Waare ebenfalls schwächer zugeführt. Die im Laufe der Woche stattfindende Erniedrigung von 2 M ist dann wieder eingeholt, und zum Schluß ist dann inländischer Roggen loco seit acht Tagen unverändert, während polnischer 1 M im Werthe verloren hat. Hauptabnehmer der inländischen Gattungen war in dieser Woche die Weser. Im Terminhandel sind inländische Roggen auf nahe Fristen ½—1 M und auf Herbstmonate 2 M billiger, Transitroggen für Sommermonate 2—2½ M und für Herbstsichten 2 M niedriger. Gehandelt wurde per 714 Gr.: Inländisch 732—762 Gr. 129—131½ M, polnisch zum Transit 702—759 Gr. 100—105 M. Regulirungspreis inländisch 131, 129, 131 M, unterpolnisch 104, 102, 104, 103 M. Auf Lieferung per Juni-Juli inländisch 133½ M Br., 133 M Gd., 130½ M bez., dann 133 M Gd., schließt 132 M Br., 131½ M Gd., unterpolnisch zum Transit 105—103 M bez., schließt 103 M Br., 102 M Gd., per Juli-August inländisch 135—131½ M bez., schließt 133 M Br., 132½ M Gd., unterpolnisch zum Transit 106—105 M bez., schließt 104 M Br., 103 M Gd., per August-September unterpolnisch zum Transit 106—105 M bez., schließt 105 M Br., 104 M Gd., per Septbr.-Oktober inländisch 138½ M Br., 138 M Gd., dann 134—137 M bez., schließt 136½ M Br., 136 M Gd., unterpolnisch zum Transit 108½ M Br. 108 M Gd., schließt 107 M Br., 106 M Gd., per Okt.-Nov. inländ. 139½ M Br., 139 M Gd., dann 135—138 M Gd., schließt 137½ M Br., 137 M Gd., unterpoln. zum Transit 109 M Br., 108 M Gd., dann 105—108 M Gd., schließt 107½ M Br., 106½ M Gd. — **Gerste.** Bessere Qualitäten sind in gutem Begehr geblieben, doch war der Umsatz naturgemäß nur gering. Bezahlt wurde: Inländ. kleine 659 Gr. 125 M, große 661—668 Gr. 131—138 M, polnische zum Transit 656—668 Gr. 102—112 M, russisch zum Transit 621—627 Gr. 92½ M.

Hafer inländ. 141—148 M. — **Erbsen** inländ., Koch- 132 M, Mittel- 127 M, polnisch zum Transit, Koch- 116 M, Mittel- 103—105 M, Futter- 92—102 M. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 118—120 M. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 98 M. — **Buchweizen** inländisch 132 M. — **Hanfsaat** polnisch 195 M. — **Kleesaaten** roth 45 M per 50 Kilo.

Spiritus. Die Notirungen am hiesigen Markt sind abermals höher, und zwar für contingentirte Waare ¾ M, für nicht contingentirte auf Lieferung ½ M. — Berlin schließt per laufenden Termin 60 ₰ und per Herbst 40 ₰ billiger als vorige Woche. Gestern erfuhren die Preise dort eine Abschwächug, weil die bisher bekannten Wahlresultate etwaigen Monopolprojecten, die man vermuthete, nicht günstig gedeutet wurden. Es ist zu notiren: Contingentirter loco 56¼ M Gd., 57 M Br., per Juli-August 57 M Br., per August-September 58 M Br., nicht contingentirter loco 36 M Gd., per Juni-Juli 36½—37 M Gd., per Juli-August 36¾—37¼ M Gd., per August-Sept. 38 M Br.

Danziger Fischpreise vom 16. Juni.

Lachs, groß 1,20 M, klein 1,00 M, Stör 0,30 M, Aal 0,70—0,80 M, Zander 0,60—0,80 M, Bressen 0,50 M, Rapfen 0,50 M, Barbe 0,50 M, Hecht 0,60 M, Schleih 0,70 M, Dorsch 0,10 M per ℔. Flunder 0,50—1,50 M per Mandel.

Productenmärkte.

Königsberg, 16. Juni. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 775 Gr. 152 M bez., bunter 751 u. 756 Gr. blausp. 136,50, 730 Gr. blausp. 130 M bez., rother 783 Gr. 152 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inl. 693 Gr. gering m. Geruch 120, 705 Gr. m. Geruch 126, 714 bis 735 Gr. 128, 727 und 735 Gr. 128,50, 738 Gr. 129,50 M per 714 Gr. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 121,50, 123 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländisch 151, 152, 153, 154, 155, 156 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 126 M bez., graue 118 M bez., grüne russ. 106 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. russ. Sau- 103 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 128, 130 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. Hirse verzollt 85 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 74, 75, warm m. Kluten 72,50, fein 76, 77,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56½ M Gd., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juni nicht contingentirt 37 M Br., per Juli nicht contingentirt 36¾ M Br., per August nicht contingentirt 37¼ M Br., per Septbr. nicht contingentirt 37¼ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 16. Juni. Getreidemarkt. **Weizen** loco still, 150—155, per Juni-Juli 157,00, per Septbr.-Oktober 161,00. — **Roggen** loco matt, 132—139, per Juni-Juli 142,50, per Sept.-Okt. 147,50. — **Pommerscher Hafer** loco 152—159. — **Rüböl** loco still, per Juni 49,00, per September-Oktober 49,20. — **Spiritus** loco flau, mit 70 M Consumsteuer 36,00, per Juni 35,00, per August-Sept. 35,80. — **Petroleum** loco 9,25.

Berlin, 16. Juni. **Weizen** loco 162—165 M, per Juni-Juli 158,75—159,75 M, per Juli-August 159,50—160,50 M, per Septbr.-Oktbr. 163—164,50 M. — **Roggen** loco 142—148 M, guter inländ. 145—145,50 M a. Bh., per Juni-Juli 147—148,25 M, per Juli-August 147,75—149,25 M, per Sept.-Okt. 151,50—153,25 M. — **Hafer** loco 161—174 M, mittel u. guter ost- u. westpr. 163—166 M, pomm. und uckermärk. 164—168 M, schlesischer, böhmischer, sächsischer und süddeutscher 164—168 M, feiner schles., mährischer und böhm. 169—171 M ab Bahn, per Juni — M, per Juni-Juli 168,50—169,75 M, per Juli-August 159,75—162 M, per Sept.-Oktober 152—154,25 M, per Oktbr.-Novbr. 151—152,25 M. — **Mais** loco 112—122 M, per Juni 110,50—110,75 M, per Juni-Juli 110,50—110,75 M, per Juli-August 111,75—112 M, per Septbr.-Oktbr. 115,50—115,75 M, per Okt.-Nov. 116,75—117,25 M. — **Gerste** loco 123—170 M. — **Kartoffelmehl** per Juni 18,75 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Juni 18,75 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Juni — M. — **Erbsen** loco Futterwaare 138—150 M, Kochwaare 152—200 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 22,00—20,00 M, Nr. 0 19,00 bis 16,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1 19,25—18,00 M, ff. Marken 21,60 M, per Juli-August 19,50—19,60 M, per Sept.-Oktober 19,95—20,10 M. — **Petroleum** loco 18,0 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 48,8 M, per Juni 49,5 M, per Septbr.-Oktbr. 49,8—49,7—49,8 M, per Novbr.-Dezbr. 50,1—50—50,1 M. — **Spiritus** ohne Faß loco unversteuert (50 M) — M, loco unversteuert (70 M) 37,7 M, per Juni 35,9—36,3 M, per Juni-Juli 35,9—36,3 M, per Juli-August 36,2—36,7 M, per August-Sept. 36,7—36,6—37,1 M, per Septbr.-Oktbr. 36,4—36,3—36,9 M.

Magdeburg, 16. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl., von 92% —, Kornzucker excl., 88% Rendement —, Nachproducte excl., 75% Rendem. 16,15. Ruhig. Brodraffinade I. 31,00. Brodraffinade II. —. Gem. Raffinade mit Faß 30,25. Gem. Melis I. mit Faß 30,25. Fest. Rohzucker I. Product transito f. a. B. Hamburg per Juni 19,00 bez., 19,05 Br., per Juli 19,10 bez. und Br., per August 19,27½ bez. und Br., per September 17,45 Gd., 17,55 Br. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 6000 Ctr.

Zucker.

Magdeburg, 16. Juni. (Wochen-Bericht der Aeltesten der Kaufmannschaft.) **Melasse:** Bessere Sorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80 bis 82° Brix ohne Tonne 2,45—2,55 M. Desgleichen geringere Sorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82 Brix ohne Tonne 2,45—2,55 M. — **Rohzucker.** Der letztwöchige Verkehr ist im allgemeinen ein ruhiger gewesen. Sowohl Raffinerien wie auch Ausfuhrländer zeigten nur wenig Interesse für effective Kornzucker, und da andererseits das Angebot hierin ein geringes war, so kam es nur zu einzelnen Umsätzen, so daß an den meisten Tagen Notirungen nicht festgestellt werden konnten. In Nachproducten hat sich der Werthstand unverändert erhalten. Die Umsätze in Lieferungswaare für neue Ernte waren auch in dieser Woche wieder ziemlich zurück. Der Wochenumsatz von effectiven Zuckern beträgt 6000 Ctr. — **Raffinirter Zucker.** Der Markt verkehrte in dieser Woche in fester aber doch ruhiger Haltung bei schwachem Geschäft aus erster Hand. Bei den verhältnißmäßig sehr kleinen Vorräthen, über welche die Raffinerien noch zu verfügen haben, drängen sich dieselben aber auch durchaus nicht um Verkäufe, sondern verhalten sich meist abwartend, da sie später noch bessere Preise erwarten.

Terminpreise abzüglich Steuervergütung: **Rohzucker** I. Product Basis 88% a. frei auf Speicher Magdeburg: Notizlos. b. frei an Bord Hamburg: Juni 18,97½ bis 19,00 M bez., 19,05 M Br., 19,00 M Gd., Juli 19,07½ bis 10,00 M bez., 19,10 M Br., 19,07½ M Gd., August 19,27½ M bez., 19,27½ M Br., 19,25 M Gd., Septbr. 17,55 M Br., 17,45 M Gd., Oktober 15,27½ — 15,25 M bez., 15,27½ M Br., 15,25 M Gd., Oktober-Dezember 15 M Br., 14,95 M Gd., Novbr.-Dezbr. 14,77½—14,80 M bez., 14,82½ M Br., 14,80 M Gd., Januar-März 15 M Br., 14,95 M Gd. Tendenz: Fest.

Butter.

Berlin, 16. Juni. (Wochen-Bericht von Gebrüder Lehmann u. Co.) Das dieswöchentliche Geschäft verlief äußerst ruhig. Der Absatz stand in gar keinem Verhältniß zu den großen Eingängen. Nachtheilig auf den Verbrauch wirkt auch schon die heiße Witterung. Die Notirung blieb unverändert. Von Landbutter sind die Zufuhren über Erwarten stark, der Verkauf dagegen sehr gering. Die Preise sind daher nur nominell.

Wir bezahlen an Producenten frc. Berlin (alles per 50 Kilogr.): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia. 90 M, IIa. 87 bis 89 M, IIIa. — M, abfallende 84—86 M. — Landbutter: preußische und Littauer 78 bis 80 M, Netzbrücher 78—80 M, pommersche 78—80 M, polnische 78—80 M, bairische Senn- — M, bairische Land- — M, schlesische 78—80 M, galizische 70—73 M.

Wolle.

Stettin, 16. Juni. **Wollmarkt.** Die Zufuhr beträgt 2540 Centner, die Wäschen sind mittelmäßig. Gegen das Vorjahr trat ein Abschlag von 10 bis 15 M ein. Es wurden Preise von 108 bis 115 M gezahlt. Das Geschäft war schleppend, Käufer sind meist Händler, wenig Fabrikanten. Der Wollmarkt ist vollständig geräumt; der Schluß war sehr flau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 16. Juni. Wasserstand: 2,36 Meter über 0.
Wind: NO. Wetter: heiter, warm.

Stromab:

Drapinski, Lewinski, Wyssogrod, Danzig, 92 150 Kgr. Weizen.

Galatka, Winiawski, Warschau, Danzig, 88 400 Kgr. Melasse, 10 200 Kgr. Theer und 42 leere Fässer.

Burnicki, Winiawski, Warschau, Thorn, 80 961 Kgr. Kleie, 4550 Därme.

Geschke, Winiawski, Warschau, Danzig, 141 800 Kgr. Melasse, 5500 Kgr. Theer.

Scholla, Damrad, Wloclawek, Marienburg, 90 000 Kgr. Feldsteine.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil Otto Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 16. Juni.

Die Börse hat sich heute reservirt gehalten; das Geschäft war an fast allen Punkten gering und es fehlte die Unternehmungslust vollständig. Die Tendenz konnte daher heute einen beständigen Charakter nicht annehmen. Die Speculationspapiere hatten niedriger eingesetzt. Während der ersten Börsenstunde machte sich in Folge Deckungen, die in Paris vorzunehmen waren, Nachfrage für Mexikaner bemerkbar, das Papier ging daher im Course etwas in die Höhe. Im weiteren Verlauf entstand eine Rückwärtsbewegung, welche durch Ermattung der Pariser Börse veranlaßt wurde. Die Börse schloß im allgemeinen schwach. Außer den mexikanischen Anleihen waren unter den fremdländischen Renten keine, die sich einer größeren Nachfrage zu rühmen hätten. Russische Noten wenig verändert. Griechen etwas besser. In den einheimischen Staatsfonds war weniger zu thun. 4procentige Consols niedriger, 3½procentige besser. Die speculativen Papiere des Bankactienmarktes gingen im Verlauf der Börse etwas zurück. Prioritäts-Obligationen hatten nur sehr geringes Geschäft aufzuweisen. Portugiesen befestigt. Auch auf dem Gebiete der speculativen Montan-Papiere war nur geringe Regsamkeit zu spüren. Die Kassapapiere waren etwas schwächer. Industrie-Papiere eher etwas nachgebend. Der Privatdiscont, der gestern 3⅜ % notirte, war heute auf 3⅛ % zurückgegangen.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,30
do. do.	3½	100,60
do. do.	3	86,70
Konsolidirte Anleihe ..	4	107,10
do. do. ...	3½	100,60
do. do. ...	3	86,75
Staats-Schuldscheine ..	3½	99,80
Ostpreuß. Prov.-Oblig. .	3½	96,10
Westpr. Prov.-Oblig. . .	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr. .	3½	98,70
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	96,70
Pommersche Pfandbr.	3½	98,70
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	97,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	97,10
do. neue Pfandbr.	3½	97,10
Pomm. Rentenbriefe ..	4	103,25
Posensche do. ..	4	103,25
Preußische do. ..	4	103,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente ..	4	97,50
Oesterr. Papier-Rente	5	—
do. do.	4⅕	81,00
do. Silber-Rente .	4⅕	80,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe .	4½	103,30
do. Gold-Rente ...	4	96,10
Russ.-Engl. Anleihe 1880	4	98,50
do. Rente 1883	6	103,25
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient Anleihe	5	87,90
Russ. 3. Orient Anleihe	5	69,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr. .	4	66,30
Poln. Pfandbriefe ...	5	65,80
Italienische Rente ..	5	92,00
Rumänische amort. Anl.	5	97,80
Rumänische 4% Rente ..	4	84,00
Türk. Admin.-Anleihe .		94,20
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	22,00
Serbische Gold-Pfdbr. .	5	88,00
do. Rente	5	80,00
do. neue Rente ..	5	80,00
Griech. Goldanl. v. 1890	5	43,75
Mexican. Anl. äuß. v. 1890	6	71,75
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Litr. = 20,40 M)	5	59,50
Rom II.-VIII. Serie (gar.)	4	84,00

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr. .	4	102,20
do. do. Ser. V—VI.	4	102,50
Hamb. Hypoth.-Pfdbr. .	4	101,00
do. unkündb. b. 1900	4	103,00
Meininger Hyp.-Pfdbr. .	4	101,30
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,75
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	97,00
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,90
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	100,30
do. do. do.	3½	96,30
do. do. do.	4	103,30
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	102,00
do. do. XV.-XVIII.	4	103,00
Pr. Hypoth.-B.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	102,75
do. do. do.	3½	96,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	105,40
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	102,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	107,50
Russ. Central- do.	5	90,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	138,00
Baier. Prämien-Anleihe	4	144,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	107,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	112,00
Hamburg. 50thlr.-Loose	3	135,50
Köln-Mind. Pr.-S. ...	3½	132,40
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	129,00
Oesterr. Loose 1854 ...	4	127,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	330,25
do. Loose von 1860	5	127,40
do. do. 1864	—	331,40
Oldenburger Loose ...	3	128,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	—
Raab-Graz 100T.-Loose	4	94,90
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	150,50
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1892.	
Aachen-Mastricht	2¼	61,75
Mainz-Ludwigshafen ..	4¼	110,75
Marienb.-Mlawk. St.-A.	½	71,90
do. do. St.-Pr.	5	110,30
Ostpreuß. Südbahn ...	0	76,25
do. St.-Pr.	2	109,00
Saal-Bahn St.-A. ...	—	24,90
do. St.-Pr. ...	3½	93,00
Stargard-Posen	4½	101,40
Weimar-Gera gar. ...	—	14,40
do. St.-Pr. ..	3⅔	86,75
Galizier	—	—
Gotthardbahn	6½	163,70

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1892.		
†Kronpr.-Rud.-Bahn .	4¾	82,50
Lüttich-Limburg	—	25,80
Oesterr. Franz.-St. ...	5	—
† do. Nordwestbahn.	4½	—
do. Lit. B.	5¼	—
†Reichenb.-Pardub. ..	—	—
†Russ. Staatsbahnen. .	5	131,40
Russ. Südwestbahn ...	—	76,60
Schweiz. Unionb.	2⅖	78,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard ..	⅗	43,70
Warschau-Wien	11¼	208,10

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn ...	4	103,10
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	57,75
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	—
†Oesterr.-Fr.-Staatsb. .	3	84,75
†Oesterr. Nordwestbahn	5	90,90
do. Elbthalb. ...	5	—
†Südösterr. B. Lomb. .	3	65,70
† do. 5% Oblig.	5	104,10
†Ungar. Nordostbahn. .	5	82,60
† do. do. Gold-Pr.	5	101,10
Anatol. Bahnen	5	92,20
Brest-Grajewo	5	99,90
†Kursk-Charkow	4	94,80
†Kursk-Kiew	4	95,00
†Mosko-Rjäsan	4	—
†Mosko-Smolensk ...	5	102,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	101,00
†Rjäsan-Koslow	4	95,00
†Warschau-Terespol .	5	103,70
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	90,75
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	101,10
do. do.	5	73,00

Bank- und Industrie-Actien. 1892.

Berliner Kassen-Verein	—	4½
Berliner Handelsges. . .	140,75	6
Berl. Prod. u. Hand.-A.	—	—
Bremer Bank	104,20	4½
Bresl. Discontbank ...	101,60	5
Danziger Privatbank ..	—	7⅓
Darmstädter Bank ...	136,25	5¼
Deutsche Genossensch.-B.	117,75	4⅝
do. Bank	159,00	8
do. Effecten u. W. .	112,30	5
do Reichsbank ...	150,80	6,38
do. Hypoth.-Bank .	120,00	7
Disconto-Command. ..	185,00	6
Gothaer Grundcr.-Bk. .	90,50	3½
Hamb. Commerz.-Bank	—	4
Hannöversche Bank ...	107,00	4½
Königsb. Vereins-Bank	99,40	5
Lübecker Comm.-Bank .	116,10	6
Magdbg. Privat-Bank .	108,80	5
Meininger Hypoth.-B. .	109,10	6
Norddeutsche Bank ...	131,10	4½
Oesterr. Credit-Anstalt .	—	9,06
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue ..	113,00	6
Posener Provinz.-Bank .	103,50	4½
Preuß. Boden-Credit ..	132,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	159,60	9½
Schaffhaus. Bankverein	113,00	6
Schlesischer Bankverein	114,00	5½
Südd. Bod.-Credit-Bk. .	—	7
Danziger Oelmühle ...	83,00	—
do. Prioritäts-Act. .	99,00	—
Neufeldt-Metallwaaren.	—	—
Bauverein Passage ...	68,00	3½
Deutsche Baugesellschaft.	78,00	3
A. B. Omnibusgesellsch.	214,25	12
Gr. Berl. Pferdebahn .	224,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik.	—	4½
Wilhelmshütte	56,25	—
Oberschlef. Eisenb.-B. .	50,25	½

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1892.
Dortm. Union-St.-Prior.	53,75	—
Königs- u. Laurahütte .	101,40	—
Stolberg, Zink... .	37,60	1
do. St.-Pr.	106,60	6
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 16. Juni.

Amsterdam....	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2½	20,385
do.	3 Mon.	2½	20,31
Paris	8 Tg.	2½	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,85
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	3	165,80
do	2 Mon.	3	165,25
Petersburg....	3 Wch.	4½	215,00
do. ...	3 Mon.	4½	214,40
Warschau	8 Tg.	5½	215,75

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,74
Sovereigns	20,335
20-Francs-St.	16,225
Imperials per 500 Gr...	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,37
Französische Banknoten...	80,95
Oesterreichische Banknoten.	165,55
Russische Banknoten	216,00

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.